

Rechte zwölften zwei sechseckigen Ecken ein liegender, nach links schauender Nischenfachbar ist, welcher in der rechten erhobenen Nische einen Apfel zeigt, während das untere Feld eine nach rechts geneigte Rose zeigt. Rings um das Gebäude zieht sich über der Thür eine Bekleidung mit vorliegenden Steinwürfeln. Die beiden Seitenwände des Mausoleums haben in ihren hinteren oberen Halften je zwei Fenster, der Innenaum ist also zweitheilig und wird in jenem hinteren Theile jedenfalls mit Erinnerungszeichen an den verstorbenen Herrn bedeckt werden. Zu den eigentlichen Grabgewölben führt eine Treppe hinab; sie werden nicht nur dem ersten Gräber habe. Säulen berühmten Kriegs-

— Der Obermeister biefiger Klempnerinnung, Herr Hoffklempner Friedich Lange, feierte am 1. Oktober sein Bühriges Gehäfts- und Meisterjubiläum. Seit bald 10 Jahren bekleidet der Jubilar das Amt des Obermeisters, unter dessen fürtzählichen Leitung die Innung erblühte und zu grohem Ansehen gelangt ist. Allerorts, wo es galt, die Interessen des Handwerks zu vertreten, enthielt der Jubilar zahlreiche Tätigkeiten, gegen 15 Jahre zählte derselbe zu den Mitgliedern der Handels- und Gewerbeökonomie und zum Vertreter anderweitiger öffentlicher Interessen. Insbesondere die biefige und fast alle dem Verband angehörenden deutlichen Klempner-Innungen wetteiferten, dem Jubilar an seinem Ehrentage ihre Werthachtung und Anerkennung zu be-

In der letzten Sitzung der Leipziger Handelskammer wurde u. A. seitens des Rechenschaftes der Kammer über eine Eingabe der in Leipzig zur Weise weilenden Vertreter hinsichtl. Wurdebung des im Königreich Sachsen bestehenden Schachtausverbotes Bericht erichtet. Da der betreffende Eintrag wird gewünscht, dass die Kammer bei der Königlich Sachsenischen Staatsregierung ihre Verwendung darum entheben möge, das das gebürgte, seit etwa einem Jahre in Sachsen erlaubte Arbeit gewisse Schachtlöcher zu schachten, wieder aufgehoben werde. Die Vertreter weisen in ihrer Vorstellung darauf hin, dass beim jenen Verbot aufrecht erhalten werde, ne genügtige reien. Die Leipziger Meinen zu meiden und ihre Weichtheit zudem in Berlin zu bewahren, sie rügen aber auch die Beweitung hinc, das wenn dieser Fall eintreten sollte, dann auch die Leipziger Handelshäuser, die sich mit dem Bergbau beschäftigen, betroffen seien würden, nach Berlin überzuziehen. Der Rektor des Akademikos, Herr Graumann, dessen Ansicht die Gattung der Leipziger Vertreter waren zu denken ist, betonte, der Ausdruck habe sich dieser Angelegenheit gegenüber in einer außerordentlich übriugigen Form befindet, da er nicht zur Kompetenz der Kammer gehörte. Dem Ausschuss nichts anderes übrig geblieben, als vorzutragen, die bestehende Eintrage zur Kenntnisnahme an das sächsische Ministerium des Innern gelungen zu lassen und hierbei daran hinzuweisen, dass es

— Deutlich eröffnet der Verein für Wein und Weißwurstpflege sein Winterprogramm durch einen Vortrag über „Gicht und Rheumatismus“ von Herrn Dr. med. Hugo Böhm aus Weimar und war in Brauns Hotel. Der Verein, welcher gegenwärtig das 18. Jahr seiner Existenz beginnt und seine Gründung der damaligen Begeisterung für den Schöpfer der heutigen Naturheilkunde, Vincenz Priessnitz, in der Glanzperiode seiner Wasserbehandlung auf dem Höhenberge bei Riebau im Jahre 1825 verdankt, bemüht sich, seinen zahlreichen, weit über 1000 Mitgliedern eine Reihe von Vorträgen von herbvorragenden Vertretern der Naturheilkunde zu bieten, über die wichtigsten Fragen der Gesundheitspflege und über die am häufigsten vorkommenden Krankheiten. Auch wenn man nicht durchaus auf denselben Standpunkt der allein geistig wahren Naturheilkunde steht, kann man von diesen Vorträgen jedenfalls viel lernen, um so mehr, wenn die Vortragenden wissenschaftlich gebildete Aerzte sind, wie Sonntags, der Begründer der Naturheilkunde, oder Dr. med.

Die Stände soll darin bestehen, daß die „Verkäufer“ des Porzellanhandels ihr Geschäft hauptsächlich in Berlin treiben und auch die Leipziger Handelshäuser, die sich mit dem Porzellanhandel beschäftigen möchten werden, nach Berlin überzusiedeln. Nicht unmöglich, vielleicht leicht wahrscheinlich, daß dieser neuere Anstieg des Judentums auf den Verzweigten Handel gelingt — das Geld und die materielle Macht dazu haben die Herren zweitelloß. Aber seine Position innerhalb unseres deutschen Staates wird des Judentums durch diesen neuen Stand nicht werden. Noch steht man diese jüdische Welt in liberalen Kreisen mit außerster Behutsamkeit an, auch in dem ebenen Artikel ist ja das Wort „Juden“ vorsichtig vermieden. Würde man es nicht aus dem Zusammenhang, so würde man beim Zuschauen kommt auf den Gedanken verfallen, daß es sich auch hier wieder um ein jüdisches Monopol handelt. Aber es kann anderes kommen und trud anders kommen, wenn Porzal verläuft die deutsche Bevölkerung mit solider Geduld batten zu erinnern, wie sie sie bereits in der Judenfeindschaft sieht, wie Handel und Wandel, wie unter ganzem Erwerbsleben nur noch von den Juden beherrscht wird. Noch einige leichte Smecke und auch den vorgetragenen Überalltum werden allgemein die Augen aufziehen.

— Der kurze Dauer der vorgeführten öffentlichen Stadtverordnetenversammlung fand auch ein sehr kurzer Bericht folgen. Da Debattie gar nicht beobachtet wurde, so fanden die wenigen Gegenstände der Tagesordnung ebenfalls die Genehmigung des Kollegiums nach den Beschlüssen eines Ausschusses. Danach bewilligte man 1871 Mark zur Veranlassung des Hochfestes der Waldeinsiedler und der Erinnerungsfeier im Vorort Zürich zur Erinnerung des Abkommens des 1. Februar 1848 und der Erinnerung der am anstehenden Samstag, ferner 1872 Mark zur Herstellung von zwei neuen Uhrwerken in der Feuerwehrkompanie und zwar im Erdgeschoss des Feuerwehrhauses, ferner 1873 Mark zur Legierung von Gasrohr in die Feuerwehrstrasse und in die Kreuzgasse sowie endlich 1874 2 L. nach dem diesmaligen Unterhaltungsvoranschlag für das zur Gebrauchsrichter-Schützengesellschaft gehörige Grundstück "Einem Vorprung des Hafens", den auf die Sommerhalbinsel Bözelle. Beiträge für entfallenden Einliegerzoll zu den Kosten der Herstellung des am Treppenfuße der Berg- und der Gedächtnisstrasse heraufstellenden Pilares vorzubringen, welche Mitteln zu entnehmen, welche seiner Zeit aus gleichem Anlaufe zu einer andern Partie vorzunehmen bestimmt, aber nicht beschlossen.

Verteilung des vtilchen Theiles auf Seite 4 und 5.

Tagesgesichte.

Deutsches Reich. Bei der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm in Karlsruhe hielt der schwedische Vice-Admiral von Otter folgende Ansprache: Die Königl. schwedische Marine würde in dem Geiste des gerechten Stoizes über die hohen Auszeichnungen, welche Ew. Majestät derselben mit der Annahme der schwedischen Admiralswürde erwiesen haben, sich Ew. Majestät mit dem würmsten Ausdruck der Verehrung zu nähern. Wiege Ew. Majestät diese Gnade gnädigst entgegennehmen! Lang lebe Ew. Majestät! Der Kaiser antwortete, daß der Wink, welchen er in Karlsruhe empfangen habe, bei ihm eine heitere Erinnerung zurückte, die an die Taufe eines seiner Söhne, Seine Admiralität in der schwedischen Flotte datte nämlich von der Zeit, da König Olaf vor fünf Jahren als Patre bei dieser Taufe in Berlin aufwändig war; der Kaiser schloß mit den Worten: er freue sich, Karlsruhe, die Hauptstation der schwedischen Marine, wenn auch flüchtig, besichtigt zu haben.

Zonen des Körpers von den nicht waffennden. Es waren und freiwillige Freunde brachten 1820 Mitte November den Fonds wieder auf 1000 Thaler und diese wurden das Stammmittel. Zierige Unterstüttungen u. a. von höchsten und allerhöchsten Stellen, ließen den Verein erstaunen. Durch Königl. Reskript vom 1. Dezember 1821 wurden die traditionellen Statuten bestätigt und dem Verein die Rechte einer universitas vergeben entheilt, daß der Verein zu Rath und Thot als öffentliche Geellschaft anerkannt und ihm die sich hieraus gründenden Rechte zugeschlagen würden. Zur Eröffnung der Freischule für arme protestantische Kinder gab es am 22. November 1821 erstaunlicher Ausmaß die erste Veranstaltung. Am 7. Juli 1823 konnte die Schule eröffnet werden auf der vornehmlichen Hundsgasse. Zu dem Verein "Grunderwerb" gab das Jubiläum zweier verdienter Lehrer 1868 Veranlohnung. Gegenwärtig steht der Rath und Tharverein unter Protection Sr. Majestät des Königs und zählten ihm über 200 Mitglieder an.

Der Schwenninger hat nunmehr über die Gesamtheitsergebnisse des Fürsten Bismarck dem Kaiser einen ausführlichen, wissenschaftlich gehaltenen Bericht eingereicht.

Auf eine telegraphische Anfrage des Dortmunder "General-Anzeigers" an den Grafen Herbert Bismarck, ob die in einigen Zeitungen enthaltene Nachricht, daß Besinden des Fürsten lasse das Schlimmste befürchten, begründet sei, erhielt das genannte Blatt aus Künzingen ein von Dr. Chivender unterzeichnetes Telegramm, welches meldet, daß Graf Herbert abweidend sei; die bezeichneten Nachrichten seien ganz unbegründet und das Besinden des Fürsten bessere sich zusehends. Nach der "Nationalzeitung" ist das Besinden des Fürsten Bismarck gut. Mittwoch möchte der selbe trotz unglaublicher Witterung eine Spazierfahrt. Die Abreise ist auf Sonnabend Mittag per Extrazug angesetzt.

Die "Corresp. des Bundes der Landwirthe" schreibt: Am dem zweiten Bismarck war die Revolutionäre amischen Landwirtschaft,

— In der konservativen Doppel-Kandidatur im St. ländlichen Wahlkreis (Annaberg-Wittenberg) beweist das „Annaberger Wochenblatt“, das Amtsblatt der dortigen Verboßenen, in A. folgendes: Wir haben bereits vor etwa 14 Tagen an dieser Stelle die Sache besprochen und müssen auch heute wieder unter lebhaftem Bedauern darüber aussäuschen, daß gerade ein höherer Staatsbeamter Rücksicht und Berücksichtigung durch seine Sonderkandidatur unter den Hauptberuhigenden Parteien unseres Ergebnisses hervorbringt. Wir sind gern der Ansicht, daß Herr von Voeden (Amtshauptmann in Marienberg) der Agitation, die sich um eine Person dreht, fernsteht, um so mehr aber erachten wir es für geboten, daß er durch eine rückhaltlose Erklärung den wenigen, uns wohlbekannten Herren, die keine Kandidatur betreiben, um des großen Ganzen willen und vor Allem, um die einstimmig gefrechten Beschlüsse der Vertrauens-nommer-Berücksichtigung zu ehren, eine bindende Abzeige ertheilt. Die Verhältnisse in unserem Wahlkreise sind, wie wir hören, am Sonntag auf der Delegierten-Verfassammlung des Konservativen Landesvereins in Dresden zur Sprache gekommen

führt Bischoffs Sturz tritt dieser stets bestehende Riß mit besonderer Stärke wieder zu Tage. Der Nachfolger des frühen Bischoffs übertrumpfte seinen Vorgängen einen Landrat, welcher das Unglück hatte, Landrat eines industriellen Kreises zu sein. Auch eine neue Aussage der alten Demokraten-Bankierei: „Geben mir, aber ehrlicher Eltern“, indem er in der Volksvertretung mit besonderem Stolz hervorholte, er besaß keinen Ar und keinen Strohhalm“. Diogenes benutzte bekanntlich als Behausung eine Zonne und trug einen zerissen Mantel; er machte aber unterdessen auch keinen Empfang darauf, sich auf den Hauserbau und die Wohlhaberstation zu verfechten; Graf Goetze dagegen scheint aus dem Mangel eines landwirtschaftlichen Besitzes aus das Vorhandensein einer besonderen landwirtschaftlichen Kenntniß zu schließen; er schließt Handelsverträge ab, bei denen in erster Linie landwirtschaftliche Interessen in Frage stehen, und proklamiert, mit der Landwirtschaft nichts gemein zu haben. So wie ein Chef der deutschen Beamtenwelt geht es seinen Gehilfenmännern auch, auch sie besitzen keinen Ar und keinen Strohhalm.“ Die Industrie hat aus den Handelsverträgen keine Vorteile, die Landwirtschaft hat davon entschieden Nachtheile, das Kleingewerbe ist überhaupt nicht direkt davon interessiert. Aber alle drei Klassen haben zunächst wirtschaftlich verloren durch die Schwäche des ländlichen Marktes und sie haben politisch verloren durch die totale Niederlage, welche sie sich bei der Abstimmung über die Handelsverträge angezogen haben; die Handelsverträge wurden mit verdientender Mehrheit angenommen. Es hat diese Niederlage die allgemeine Schwäche der produktiven Stände enthüllt, welche sie ihrer Uneinigkeit zu verdanken haben, und es wird nunmehr Versuchen nicht fehlen, diese Schwäche weiter auszubauen. Durch die Handelsverträge sind die Sölle noch oben festgelegt, man wird Alles ausblenden müssen, zu verhindern, daß sie noch einmal eine weitere Abschöpfung erfahren.

Die Steueränderungen in der neuen Tabakabattafreizeit sollen noch folgende "Süddänische Tabaksteuer" wie folgt bestimmt sein: Anzigaretten und Zigaretten 33½ Proz. auf Rauchtabak 19½ Proz., auf Kreuz und Schnupftabak 50 Proz. Der Zoll auf Tabakkonfektionen wird erhöht: auf 400 Mark die 100 Kilo für Zigaretten, über 250 Mark, auf 250 M. die 100 Kilo für andere Tabakkonfektionen, über 180 Mark.

Die Bewegung gegen die Tabakabfatzsteuer greift immer weiter. So stand in Vallendar am Rhein eine Versammlung der Zigarren- und Tabakarbeiter statt, um gegen die Einführung einer Tabakabfatzsteuer und eine Mehrbelastung des Tabaks eine Stellung zu nehmen. An tausend Personen, auch eine Anzahl von Habilitanten waren erschienen. In einer Resolution, die dem Reichstag überbracht werden soll, wurde gegen die beabsichtigte Steuer Einspruch erhoben, weil sie die deutsche Tabakindustrie und besonders den dortigen Markt auf's Schärfste schädige und außerdem vollständig entwöhnen möchte. Auch in Nordhausen waren die dortigen Tabakfabrikanten fast vollständig versammelt, um zu einer Tabaksteuerähnlichen Stellung zu nehmern. Es wurde eine Resolution einstimmig angenommen, in welcher es heißt: „In Ansicht, daß durch eine neue Belastung des Tabaks der Konsum wesentlich zurückgehen würde, daß ferner durch dieselbe, falls sie keinen nennenswerten Erfolg liefern soll, gerade die minder begüterten Klassen der Bevölkerung verhältnismäßig schwer befohlen würden, sowie daß Taniende und Abertausende Arbeiter der Tabakbranche droht würden, verwöhnen sich sämmtliche

Das Interesse für die voraussichtlichen Landtagswahlen scheint bei den Berliner Urwählern nicht allzu groß zu sein. Von rund 50,000 eingetragenen Wählern haben die drei Tage lang an verschiedenen Stellen der Stadt ausgelegt gewesenen Urwählerlisten nur 788 Personen eingetragen.

Zu der jüngst erwähnten Broschüre über die Thronfolge im Herzogthum Braunschweig bemerkt die "Braunschweigische Landeszeitung" offiziös: "Wir glauben sehr bestimmt zu wissen, daß die braunschweigische Regierung nichts weniger denn geneigt sein wird, einer Ananunzirnahme der Thronfolge im gegenwärtigen Augenblick die Hand zu bieten. Die Gründe, die sie zu einer solchen zweckreichen Haltung bestimmen müssen, liegen klar zu Tage. Sie kann das Ding auch drehen und wenden mag: „So steht es jetzt zu wünschen ist“ — es bleibt auf mehrere Jahre doch nach der Wahrscheinlichkeit in unabschöpflichen Regel gehüllt, und wird keinen anderen Rath geben, als: abwarten! Zur Deutigen, die nicht mit Blindheit geschlagen sind oder sich mit henden Augen dagegen sträuben, das, was doch greifbar und deutlich ersennbar vor ihnen liegt, wahrzunehmen, kann es aber schon keine nicht mehr beim geringsten Zweifel unterliegen, daß die Thron-

Die „Kreuzzeitung“ schreibt mit Vergang auf einen Artikel des „Reichsberold“, des Organs der Bödelichen Reformpartei, der den Schlechtern des Schlagwortes „Gegen Juden und Junker“ gewidmet ist: „Die Juden werden sich zweifellos über die unausbaubare Entwicklung der Bödelischen „Reform“ zur Demokratie nicht wenig freuen; das „böse“ Antisemitismus werden sie dabei eine in Kauf nehmen. Stellt sich den Juden ein Verbündeter in dem Kampfe gegen den verhohlen „Junker“, dann verschlägt es ihnen auch nichts, daß solche Hilfe von „Juden-Finden“ kommt, die die Judentum heute die sozialdemokratischen Klassen unterstößt, so wird sie ganz gerne auch die, wie erst neulich gesagt worden ist, recht „leeren Banken“ des „reinen“ Antisemitismus in allen bereit sein, wozu sie nur hoffen darf, dadurch eine Bundesversammlung gegen die „Junker“ sich großzuschreiben. Wie innig die Verbindungspunkte zwischen den „reinen“ Antisemiten und dem Judentum in jetzt folgende den Bödelischen „Reichsberold“ er-

indenhum in, zeigt folgende, von Bodelschwinghs „Weltgeschichte“ er-
ähnende Stelle des jüdischen „Berliner Wochen-Couriers“: „Sie
die „Junker“ sind nämlich die Nachkommen der Culpepers und
benössen, die vermittelst der „faulen Grete“ von den Hohenzollern
lebten werden müssten, daß Begegnetei kein anständiges und kein
hantzehaltendes Gewerbe ist, die Nachkommen der Vente, die im
Jahre 1806 König und Vaterland verlausten. Dieferen Leute
und es, die heute behaupten, daß Königthum von Gottes Gnaden
ist ihnen Religionsfache, und die ihre monarchische Gesinnung ver-
gessen, sobald man ihnen einen Kornzoll fürgen will.“ Die Juden,
dieses heilige, hohenväterliche Volk“, als Stütze der Monarchie,
der deutscher Adel als Umläufer, beläuft durch die Bödel-Wil-
hardt u. s. w. in Gemeinschaft mit dem jüdischen Geld und Geiste-
christentum; das ist das neueste Bild in dem fast täglich wechseln-
den rein antisemitischen Quellen des Büchelbacher Oberon.

In dem Regierungsbezirk Kassel sind bereits acht antisemitische Mandatsträger für den preußischen Landtag aufgestellt, in Kinteln, Hofgeismar, Landkreis Kassel, Eschwege, Wellingen, Homberg, Kirchheim, Warburg. Zwei dieser Mandate waren bisher nationalsozialistisch.

Ereuthrich lautet eine Nachricht über die Thätigkeit der deutschen Kriegsschiffe vor Rio. Der Kommandant hat mit Energie und Erfolg die Interessen Österreich-Ungarns, deren Vertretung er übernommen hatte, verfochten, woraus man schließen darf, daß auch die deutschen Interessen unter der Hut der "Arcona" und "Alexandrina" gut aufgehoben sind. Zu bedauern bleibt aber, wie die "W. R. M." bemerken, die Zurückhaltung, die von den Kommandanten der deutschen Kriegsschiffe gegenüber dem barbarischen Bombardement einer großen östlichen Stadt, im Gegensatz zu den Beschlüssehabern der anderen fremdländischen Reichsmäder beobachtet wird. Haben sie, wie nach einem Londoner Privat-Telegramm angenommen werden muß, die Institution erhalten, sich an Schritten zur Verhinderung der Beleidigung Rio's nicht zu beteiligen, so kann man das aus zwei Gründen nur beflogen; einmal der zahlreichen Deutschen wegen, deren Leben und Eigentum durch das wilde Bombardement gefährdet wird, und zweitens wegen des kleinen Eindrusses, den es überall machen muß, daß maßgebenderlei die deutsche Flotte immer zu einer Rolle verurtheilt wird — (Genua—New-York—Rio) — die sie in die letzte Linie, auch hinter Wände zurückdrängt, deren maritime Bedeutung nicht entfernt an die Teutschlands binantert.

Aufsehen erregt die vor einigen Tagen in Lindau erfolgte Verhaftung des kleistalen bayerischen Landtagsabgeordneten P. Weile, Gemeindevorsteher von Zwischenwasser, Bezirk Freiburg. Der Verhaftete, gegen den das bayerische Amtsgericht die Untersuchung eingeleitet hat, soll in den Anlagen am Lindauer Vandthof ein unsittliches Attentat verübt haben.

Prof. Dr. Stroh in Berlin, dem vom dortigen Verein Deutscher Studenten die Ehrenmitgliedschaft überkannt worden war, hat beim Senat der Universität ein disziplinarisches Vorgehen beantragt. Der Kierienvorstand des Vereins ist bereits vom Univer-

Rätselrätsler, Sch. Wahl Deuse, vernommen werden. Die Frage ist, ob es zu sein".

mit beson-
dere Bür-
den, welche
es zu sein".
Die „unabhängigen“ Sozialisten sind mit der
schließenden „sozialen“ Landtagssitzung unzufrieden. Sie
mögen darum den Zug auf die Töchter selber unternehmen und
versprechen sich größere Erfolge, als sie den offiziellen Sozial-
demokraten beobachten waren. Der „Sozialist“ giebt dann ein
Siegeszug, in dem es heißt: „Man muss die Eltern und das Evangelium
kennen, um die Stelle der Bibel gegen die andere auszuspielen.
Man muss mit dem ganzen Buch fertig zu werden ver-
mögen und man muss mit dem Buch fertig zu werden ver-
mögen. Der Bauer ist ja und tapfer; er ist er sich geworden, dann
lässt er nicht mehr los. Bleben wir aus zur Jagd nach Menschen;
wir sind zum den heiligen Gott und den heiligen Staat und
den anderen tausend Heiligtümern und verehrten Gelehrten;
die dran und dran hängen; machen wir den Bauern rebellisch!“

Bei dem heftigen Sturm am Montag strandete bei Brunnings-
holz im Tannenwald der Schoner „Hans und Minna“ aus Stralsund.
Räderer ist noch nicht bekannt. Der Bergungskampf

„Hugo“ ist zur Hilfe abgegangen.

Österreich. Der „Wörthbauer“ wünscht die Frage
auf: „Stellt die Habsburgische Monarchie tatsächlich einen so-
starken Faktor dar, dass sie nur den Fall eines Krieges als Bunde-
genossen eine überlasse Stütze sein könnte?“ Das Blatt meint,
dass das glänzende militärische Schauspiel von Göring darüber man-
sich nicht hinwegtäuschen lassen über die Altersschwäche und Ge-
brechlichkeit, die Erziehung und Erziehung, die in dem inneren
Organismus des Doppelstaates zu Tage traten: „Alle inneren
Gebrechen der Habsburgischen Monarchie kommen durch eine verding-
liche Höhung von Umständen gerade im gegenwärtigen Augen-
blick zur Erziehung, und auf diesem Hintergrund erscheint in Scena
gerade nur zu dem Zweck, die Aufmerksamkeit des europäischen
Publikums abzuhalten, dadurch, dass die Tumoren, die aus allen
Ecken und Enden Österreich-Ungarns heraustrallen, durch das
Gedächtnis der Waffen und den Tonnen der Geschüze überdeckt werden.“ In der Hauptstadt des Reiches, dem „leidenden“ Leidestandort
Wien, habe die Hydra der sozialen Revolution ihr Haupt erhoben,
der Anarchiahaus habe dort seine Heimat gefunden. In „Gebeten“
drohte eine andere Gefahr: „Das reine, dem Throne und der
Dynastie ergebene Volk steht unter dem Joch des
Belagerungsstaates, der verängstigt worden ist wegen Streiks, demonstrierungen und Unordnungen, in denen sozialistische Agents
provocatrices aus dem deutschen Lager angreifen hatten.“ Auch in
Ungarn lebe es ebenfalls sehr schwierig aus. Die einzige Rettung für
Österreich aus dieser Verzweigten Lage sei: „um jeden Preis
seinen politischen Kurs zu ändern, Erziehung mit Ausland und
ein enges Freundschaftsverhältnis mit dem Czarenreich anzuhören“. Ach so!

Der Statthalter von Prog empfing eine Abordnung der Stadt-
vertretung, die die Glückwünsche der Stadt zum Namenstag des
Kaisers überbracht. Hierbei berührte Bürgermeister Scholz den
Kaiserman und erklärte, die Bevölkerung Progs sei für die
Haftgehabten Haftschulden nicht verantwortlich.
„Der Konsul habe, falls sie
minder be-
harrte, der
Arbeiter
samtliche
Haftschulden
übernommen,
um zu
beruhigen
Augen-
schein bei
Tage.“
„So jetzt ein-
gebracht, und
zur De-
fense, sich mit
greifbar und
es aber kann
die Thron-
kraft.“

Artikel des
Reichs, der den
„sozialen“
gewaltsam
unter-
drückt und
gefangen ge-
schlagen
zu sein.“
Die jüdische
Spartakus-
partei nicht
in sie dabei
verbündet in
vertritt es
„sozialen“
sozialen unter-
drückt und
gefangen ge-
schlagen
zu sein.“
Die innig die
und dem
„sozialen“ er-
warten: „Sie
Spartakus und
Hohenlohe-
sens und sein
ente, die im
selben Leute
des Geden-
nung ver-
Die Juden,
Monarchie,
Bösel-Al-
und Gerichts-
lich wechseln-
an.“

„berühmten
in Anlagen
ste, ist nach
durchschallt
z. B. be-
unbegündet
antisemitische
in Kiel-
Dona-
ber national-
treten.“

„ist der deut-
mit Energie
Vertretung
etwas, das, das
des dänischen
Thronfolgers
herzogen können.“

„Vielzeitig wird vorgeschlagen, den Anfangstag der Russen in
Paris für einen Feiertag zu erklären; dies ist allerdings das ge-
eignetste Mittel, die Schuljugend zu begleiteten Aufenthalten
zu machen. An weiteren Einzelheiten wird der Zeitprogramm
eine Rundfahrt der Russen durch Paris in 20 Parcours unter
Überführung von Stadtstraßen und mit Begrüßungen in allen Stadt-
vierteln hinzugefügt und das letzte Begrüßung der Gesichter beim
Brunnen der Stadt vorbereitet.“

Der Stadtrath von Paris, der über die Veranlassung von
Festen ähnlich des Besuches der Russen berichtet, nahm folgende
Resolution an: „Bleiben wir ruhig und würdig, so erschließen wir
die Flüchten, welche uns die Würde Frankreichs anserlegt. Ge-
stalten wir Uebermächtigen nicht, zu glauben, das wir diejenigen
als unsere Freunde empfangen, die zu uns als Verbündete und Freunde
gekommen.“ Dann wurde eine Ehrentafel für das Ge-
könnter sowie die Abteilung einer Gladbachadresse und die
Besiegung der öffentlichen Gebäude beschlossen. Die Russen
freundliche Frauen an die Russen sammeln, erhielt aber nur 120
Franz.“

Italien. Die Aufregung über die Potsdamerfälle im Prozesse
der Banca Romana wird in Italien immer größer. Sonohl die
Dokumenten-Sammlung, welche der Sohn des früheren Gouver-

neur der Banca einem Ritter übergeben hat, als auch der Ein-
spruch des Generalprokurator, des Senators Bartoli, mit Bezug
auf die Aufhebung eines Thelles der Anklage seitens des Cassa-
tions-Circolos, haben in der Presse die lebhaftesten Kommentare
hervorgerufen. Die erwähnten Dokumente sollen nach Angabe
der Journale des Nachworts liefern, dass die Banca Romana
12½ Millionen auf Wunsch einiger höherer Minister, die mit
Räumen angeführt werden, zum Zweck der Aufrechterhaltung des
Courtes der italienischen Rechte verlangt hat, woraus sich die
Leute in den Räumen der Bank zur Genüge entzieren. Der General-
prokurator seinerseits weist den Cassationshof in unverblümtesten
Worten ein ungerechtes Vorgehen vor. Berechtlicher Weise ist
die ganze öffentliche Meinung Italiens durch diese peinlichen Vor-
fälle in die größte Aufregung versetzt worden. Man nimmt nun
allgemein an, dass der Prozess gegen die Banca Romana übermals
eine Verhandlung erfordert und schiesst gegen Ende dieses Jah-
res zur Verhandlung kommen werde.

Der Arbeiterbund in Reggio erließ ein Kundschreiben, in wel-
dem er gemeinsam mit den Arbeiterbünden in Sizilien gegen eine
etwaige Aufführung derselben Einbruch erhebt.

Spanien. Der Ministerrat, in welchem die Königin-Ministerin
den Vorsitz führte, beschäftigte sich ausschließlich mit der Frage des
Angriffs gegen Melilla. Es wurde beschlossen, energisch gegen die
Mauern vorzugehen. In der Umgebung des Platzes werden die
Befestigungsarbeiten ohne Unterbrechung fortgesetzt. Eine halbe
Brigade ist von Malaga nach Melilla abgegangen; eine zweite
halbe Brigade wird dorthin folgen. — Der Kommandant von Melilla, General Margallo, wurde zum Divisionär befördert. Die
Gebürtigen sollen einen heiligen Krieg gegen Spanien proklamirt
haben.

Tie von Pallos, dem Werfer der Bombe gegen den Marschall
Campes, nachgeschickte Bekämpfung wurde abgelehnt; derselbe wird
erschossen.

Belgien. Eine Schaar von 400 Streitenden beschädigte die
Eisenbahn bei Namur. Die eindringende Gendarmerie wurde
mit Steinwürfen empfangen, gab Feuer und zerstörte die Strei-
tenden. Neun Personen wurden verhaftet. Weitere 1000
Streitende durchschritten die Gegend.

Holland. Die Zweifel, dass De Jong in Amsterdam mit
Jacques dem Auffichter identisch sei, verschwinden immer mehr.
Der Holländische Polizeichef, welcher nach London zur Vor-
nahme einer Enquête entsandt wurde, berichtet, dass mehrere
Damen der Halbwelt sowie Inhaber veräußerten Häuser in Abtei-Kapelle
die Photographie De Jongs bestimmt eilen. Eine kleine
Kommission untersucht die Lage des Gesetzustands des Ver-
boten in Gestalt und Formikate, die holländische Reiter und
andere Eroberer leide. Dies wurde durch einen Bruder der
ermordeten Juwel wie durch mehrere bekannte De Jongs bestätigt.
Dies verweigert der Mörder jede Auskunft und hält sich in
kontantes Schweigen.

England. „Daily Chronicle“ berichtet aus Wien, in Hol-
freien gebe das Gerücht von der Belohnung der jüngsten Tochter
des Bringen von Wales mit dem Czarenwirth.

Norwegen. Aus Levevanger wird gemeldet, dass im Bünd-
nese Edredic zu befürchten sind; bei Berndt wurden aus dem
ersten Edredic unterschiedliche Gewebe vernommen und flüssige Leh-
mosen.

Norwegen. Ein deutliches Zeichen für die Notlage, in der

die russische Landwirtschaft in Folge des Krieges befindet,
ist eine an die Künster des Innern und des Finanzien ergangene
Kabinettorder des Czaren, wonin genehmigt wird, das auf Ansuchen
der Gemeindevertretungen im ganzen Reiche die Grundsteuer für
das laufende Jahr in Getreide bezahlt werden soll, wobei die
Preise des Getreides den Marktweisen des Gouvernements ent-
sprechend berechnet werden sollen.

Amerika. Die Zahl der dem Coton und der Springflut
im Golf von Mexiko zum Opfer gefallenen Personen wird neu-
erdings auf 200 angegeben.

Zuidamerika. Aus Santiago, der Hauptstadt Chiles, wird
gemeldet: Der Kriegsminister demissionierte. Der Senat erklärte
das Kabinett Vicuna für des Hochvertrags schuldig und ordnete die
Verhaftung des Minister an.

Der Präsident von Venezuela demissionierte; der Vizepräsident

Alvarez ist an seine Stelle getreten.

Frankreich. Ein Manifest des Präsidenten Pena spricht
der Bevölkerung Danke aus dafür, dass sie sich um die Regierung
gekämpft habe, deren Mitglieder unparteiisch und ehrenhalte
Könner seien; es sei der Grund zu einem Aufsturz vorhanden.
Des Weiteren wird in dem Schreiben die Treue der Armee gelobt,
ihre Stärke und Beständigkeit in Politik und Regierung zu-
gewiehert. — Wieder ist der Angriff auf Santa Cruz und mehrere
Anhänger gerichtet worden. Die Kavallerie setzt die Verfolgung

der Infanterie fort.

Brazilien. Die Kommandeme der fremden Kriegsschiffe in
Rio de Janeiro sehen sich veranlasst, von diesen Agenten ver-
hindert werden, welche für Rechnung des deutschen Kammerger-
wächs währig der ganzen Dauer des Aufenthaltes der russischen Escadre
in Brasilien Rücksicht zu nehmen werden. Etwa zinzig Agenten,
die man geschickt hat, hat die mit den russischen
Sachen und den brasilianischen Sitten gründlich vertraut sind, wer-
den am 7. Oktober von Berlin abreisen; mehrere unter ihnen werden
in Rio de Janeiro Station erhalten, und sich nach Toulon begeben.
Diese Agenten sollen sich unter den Bürgern miem
und sich in die offiziellen Wissens einfinden. „Alles leben, Alles
hören“ ist die ihnen gegebene Liede. Anhänger — so hat man
mit erklärt — wird einigen dieser Agenten volle Freiheit gestoßen
werden, in ihren Missionen unter Beobachtung der deutschen Interessen.“

Die leiche Wiener Saatennmarkt wählte als Vertreter des Deut-
schen Reiches in die „Internationale Kommission“ folgende Herren:

Johng. Friedländer in Hamburg, Louis Dicht in Mannheim, Max

Kaufmann in Hof, Rothan Kaufmann in Ludwigsburg, J. M.

Rudolph in Stuttgart und Rud. Weißberg in Berlin. Die gekennzeichnete

International Commission besteht aus 37 Personen, darunter

befindet sich nur ein Richter, der Dr. Antonietti aus Wien,

dertelte, der im Parlament einmal lagte, ein Jude sei ihm lieber

als zehn Bauern. Sehr kann nicht beweisen werden, dass der

Wiener Saatennmarkt nichts als eine jüdische Blache ist.

Frankreich. Die Franzosen suchen sich für den Fall, dass es

bei den Feiern in Toulon und Paris zu britischstämmigen Kund-
gebungen kommen sollte, im Vorort von Toulon eine Festung errichten.

doch sie behaupten, es seien von Berlin eine Menge Vorbücher und

Spader nach Toulon und Paris gekommen, um die Leute zu un-
verantwortlichen Siedlungen zu reizen, welche dann Frankreich Ver-
legenheit bereiten und die guten Beziehungen zu England über-
laufen könnten. Der Fall ist typisch und verdient eine ausführlichere Er-
wähnung. Am 2. d. M. drückte die Pariser „Petite Presse“ fol-
gendes angebliches Telegramm aus Berlin: „Das Kaiserliche
Generalwohl in Paris wird durch zahlreiche Agenten ver-
hindert werden, welche für Rechnung des deutschen Kammerger-
wächs währig der ganzen Dauer des Aufenthaltes der russischen Escadre
in Brasilien Rücksicht zu nehmen werden. Etwa zinzig Agenten,
die man geschickt hat, hat die mit den russischen
Sachen und den brasilianischen Sitten gründlich vertraut sind, wer-
den am 7. Oktober von Berlin abreisen; mehrere unter ihnen werden
in Rio de Janeiro Station erhalten, und sich nach Toulon begeben.
Diese Agenten sollen sich unter den Bürgern miem
und sich in die offiziellen Wissens einfinden. „Alles leben, Alles
hören“ ist die ihnen gegebene Liede. Anhänger — so hat man
mit erklärt — wird einigen dieser Agenten volle Freiheit gestoßen
werden, in ihren Missionen unter Beobachtung der deutschen Interessen.“

Die leiche Wiener Saatennmarkt wählte als Vertreter des Deut-
schen Reiches in die „Internationale Kommission“ folgende Herren:

Johng. Friedländer in Hamburg, Louis Dicht in Mannheim, Max

Kaufmann in Hof, Rothan Kaufmann in Ludwigsburg, J. M.

Rudolph in Stuttgart und Rud. Weißberg in Berlin. Die gekennzeichnete

International Commission besteht aus 37 Personen, darunter

befindet sich nur ein Richter, der Dr. Antonietti aus Wien,

dertelte, der im Parlament einmal lagte, ein Jude sei ihm lieber

als zehn Bauern. Sehr kann nicht beweisen werden, dass der

Wiener Saatennmarkt nichts als eine jüdische Blache ist.

Frankreich. Die Franzosen suchen sich für den Fall, dass es

bei den Feiern in Toulon und Paris zu britischstämmigen Kund-
gebungen kommen sollte, im Vorort von Toulon eine Festung errichten.

doch sie behaupten, es seien von Berlin eine Menge Vorbücher und

Spader nach Toulon und Paris gekommen, um die Leute zu un-
verantwortlichen Siedlungen zu reizen, welche dann Frankreich Ver-
legenheit bereiten und die guten Beziehungen zu England über-
laufen könnten. Der Fall ist typisch und verdient eine ausführlichere Er-
wähnung. Am 2. d. M. drückte die Pariser „Petite Presse“ fol-
gendes angebliches Telegramm aus Berlin: „Das Kaiserliche
Generalwohl in Paris wird durch zahlreiche Agenten ver-
hindert werden, welche für Rechnung des deutschen Kammerger-
wächs währig der ganzen Dauer des Aufenthaltes der russischen Escadre
in Brasilien Rücksicht zu nehmen werden. Etwa zinzig Agenten,
die man geschickt hat, hat die mit den russischen
Sachen und den brasilianischen Sitten gründlich vertraut sind, wer-
den am 7. Oktober von Berlin abreisen; mehrere unter ihnen werden
in Rio de Janeiro Station erhalten, und sich nach Toulon begeben.
Diese Agenten sollen sich unter den Bürgern miem
und sich in die offiziellen Wissens einfinden. „Alles leben, Alles
hören“ ist die ihnen gegebene Liede. Anhänger — so hat man
mit erklärt — wird einigen dieser Agenten volle Freiheit gestoßen
werden, in ihren Missionen unter Beobachtung der deutschen Interessen.“

Die leiche Wiener Saatennmarkt wählte als Vertreter des Deut-
schen Reiches in die „Internationale Kommission“ folgende Herren:

Johng. Friedländer in Hamburg, Louis Dicht in Mannheim, Max

Kaufmann in Hof, Rothan Kaufmann in Ludwigsburg, J. M.

Rudolph in Stuttgart und Rud. Weißberg in Berlin. Die gekennzeichnete

International Commission besteht aus 37 Personen, darunter

befindet sich nur ein Richter, der Dr. Antonietti aus Wien,

dertelte, der im Parlament einmal lagte, ein Jude sei ihm lieber

als zehn Bauern. Sehr kann nicht beweisen werden, dass der

Wiener Saatennmarkt nichts als eine jüdische Blache ist.

Frankreich. Die Franzosen suchen sich für den Fall, dass es

bei den Feiern in Toulon und Paris zu britischstämmigen Kund-
gebungen kommen sollte, im Vorort von Toulon eine Festung errichten.

doch sie behaupten, es seien von Berlin eine Menge Vorbücher und

Spader nach Toulon und Paris gekommen, um die Leute zu un-
verantwortlichen Siedlungen zu reizen, welche dann Frankreich Ver-
legenheit bereiten und die guten Beziehungen zu England über-
laufen könnten. Der Fall ist typisch und verdient eine ausführlichere Er-
wähnung. Am 2. d. M. drückte die Pariser „Petite Presse“ fol-
gendes angebliches Telegramm aus Berlin: „Das Kaiserliche
Generalwohl in Paris wird durch zahlreiche Agenten ver-
hindert werden, welche für Rechnung des deutschen Kammerger-
wächs währig der ganzen Dauer des Aufenthaltes der russischen Escadre
in Brasilien Rücksicht zu nehmen werden. Etwa zinzig Agenten,
die man geschickt hat, hat die mit den russischen
Sachen und den brasilianischen Sitten gründlich vertraut sind, wer-
den am 7. Oktober von Berlin abreisen; mehrere unter ihnen werden
in Rio de Janeiro Station erhalten, und sich nach Toulon begeben.
Diese Agenten sollen sich unter den Bürgern miem
und sich in die offiziellen Wissens einfinden. „Alles leben, Alles
hören“ ist die ihnen gegebene Liede. Anhänger — so hat man
mit erklärt — wird einigen dieser Agenten volle Freiheit gestoßen
werden, in ihren Missionen unter Beobachtung der deutschen Interessen.“

Vertliches und Götliches.

Eine für die jetzige Jahreszeit ganz abnorme Wärme berührte gestern, Freitag, schon in den ersten Morgenstunden. Zwischen 8 und 9 Uhr zeigte das Thermometer bei normalem Südwestwind 18 Gr. R. im Schatten und 20 Gr. R. in der Sonne. Gegen Mittag bedeckte sich zwar der Himmel, die Schwüle hielt aber den ganzen Nachmittag hindurch an und wirkte, wie in Hochsommer, förmlich erstickend. Ein Wunder, daß sogar unsere Nachbarschaft uns bald in ihr Nachmittags stehen blieb, um von des Tages Zeit und Höhe einmal auszuruhen. Möglicher, daß der von Kalb für die Zeit zwischen dem 7. und 9. Oktober prophezeite fröhliche Tag eine falsche oder wichtiger, seine Höhe vorauswarf.

Am 9. Juli ds. J. feierte Sachsen's Militär-Vereins-Bund sein Jahrliches Festeschen. Aus diesem Anlaß hatte das Bundespräsidium an Se: Kanzler den König von Sachsen, als dessen woben Kanzler, die ergangene Bitte gerichtet. „Die Ruhung allen unter dem Protektorat von Sachsen's Militärvereins-Bund liegenden Kriegsvereine oder Kriegervereine anmächtigt zu vertheilen.“ Se: Kanzler bat mir Beifrag des Ministeriums des Innern, diesem Anlaß entsagend. Es dürfen sich demnach nur alle Militär- und Kriegervereine welche Sachsen's Militärvereins-Bunde angehören, den Ehrentitel Königlich Sachsen's Kriegervereine bekleiden.

Zwischen und abwechselnd Reden wurden schon im Bewegung erzeigt, um ein einfaches, jeden Kreis zu wiederholendes Rahmenstück zu befehligen, nämlich den Auftakt der Sache. Man braucht aber auch durchaus kein anderes vorbereitetes Rahmenstück zu tun, um diesen Vorhang interessant zu finden. Als standen die einzelnen, in einem weitenweltigen Umkreise lebenden Verbände dieser heiligen Sanger unter sich in telegraphischem Bezieh, so standen, brechen sie an einem bestimmten Tage und in einer bestimmten Stunde von ihrer Heimatlosigkeit auf, um in jedem Augen dem allgemeinen Verkommungstriebe zu entgehen. Aus allen Richtungen der Windung riefen sie in einem, der Reden nach sehr verschiedenen Rahmen zum Abschiedswort an, um selbst an der allgemeinen, weithin verbreiteten Untertreibung zu schmücken. Das ungewöhnlichste Vorbilde ist mein in unzähligen Tagen und in vielen Städten einer halben Stunde herende. Die Sänger aus Dresden's Umgebung hatten diesmal Samstag den 1. October als Aufenthaltsort und einen Park in Dresden als allgemeine Versammlungsstätte gewählt. Sammt die Narren trafen von unten hinauf mit leicht dehnbaren Zünden singend singen nicht begeistert. Der gewohnte Aufschub nach dem ersten Suden erfolgte am nächsten Morgen noch lange vor Sonnenaufgang.

Am 9. geträgt. Da höchst ungewöhnlicher Weise führte ich der 1873 in Eichels bei Pirna geborenen Handarbeiter Paul Johann Wöhrel in der Nähe vom 2. zum 3. Juli im Tempel des Gotteshauses zu Pirna auf. Er wurde vom Gemeindestellen, welcher mit der Trauung beauftragt war, aufgefunden, sich unheimlich zu verhalten oder sich zu entfernen. Wöhrel beteckte den Kopf und vergrub sich darin an ihm, wobei er lediglich Auseinandersetzungen über den sich in der schwierigen Ausführung seines Amtes befindenden Beamten anglich. Der Wahrheit Angeklagte wird vom Schiedsgericht wegen Verübung grober Unzucht, Beamtenbedeutigung, Verzogung und Widerstand zu 3 Monaten und 2 Wochen Gefängnis, lange 1 Woche Gott verachtend und wegen Kindesmissbrauchs in Polizei genommen. — Die bisher unbekannte Individuation Pirna's Camilline Alwine Enge, 1870 geboren, erkannte sich am 10. Januar vor einer Zimmermannsgerichts-Kammer Wöhrel einige Rezipien im Wege von 10 Pf. widerrechtlich aus deren Kindeswangen an. Wegen Diebstahls verurteilte die Angeklagte eine 10jährige Gefängnisstrafe. — Der Superintendent Friedrich Robert Lode, 1852 geboren, geriet mit dem unerwünschten Herzen in Kontakt und behauptete, daß mit anderen Gedanken. Er wurde eine Haftstrafe von 30 Pf. aufgelöst. — In einer kleinen Schulummert entwendete der Pfälzische Lehrer Karl Theodor Eichel einem bedeutenden Kriegerkind das Portemonnaie mit 10 Pf. auf. Unter Einfluß der Jugend des Anschlegens und des Aufstandes, das selbst Eichel gelehrt wurde, forderte Eichel eine Abzugsstrafe von 5 Tagen auf. — Der Pfälzische Superintendent Martin erhielt am 7. Februar 1893 eines ihm vertrautesten Arbeitsschul und Altersweise. Die beiden Freunde feierten nun die Hochzeit in einer Weinlube und traten erst in der 2. Minutenstunde den Helmweg an. Dem Gelehrten Martin fiel es schwer, ein so nettes Kindesleben zu zerstören. Martin ist nun beständiger, führt an diesem großen Untergeschoss zu Hause, wo gegen welche er Einspruch erhob, während sich sein Freund darüber unterworfene hatte. Martin wird von Schwestern, Tanten, Schwestern, Schwiegern und Großmutter begroßt und am 21. August 1893 an der Handarbeiterin Josephine Marie Leibig, so von sehr junger Zeit betraut, was und sich in reicher Verherrlichung bedeuten mußte. Der Angeklagte wurde wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 10 Pf. verurteilt.

Von einem Ratssaal in Pirna entwendete der 1870 geborene Handarbeiter Andreas Kettling eine Tasche und eine Jacke, welche einem Männer gehörten. Zu der Angeklagten im vorherigen Jahre auf einer Dienstleistung eine Tasche verloren, mußte er kannte das Strafgericht unter Prostium des Herrn Amtsrichters Koch auf 3 Wochen Gefängnis.

Das diesjährige Schätzfest des Lippoldspaldaer Kreisvereins für innere Mission soll am nächsten Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr in der Kirche zu Lippoldspalz gefeiert werden. Die Schatzkasse soll Herr Amtsrichter Koch aus Dresden. Nach Ende des Gottesdienstes findet im Schlossmannschen Rathaussaal eine Versammlung statt, in welcher Herr Vereinsleiter oder Zimmermann aus Dresden Mittheilungen aus dem Gebiete der inneren Mission machen wird.

Der Kreisauflauf der Königl. Kriegerverbände, 1870. 2. Dresden wird gehalten. Dresden, von Sonnabend 11 Uhr am unteren Elbe, 1870. Gern Kreisamtsschultheiss B. Höhne eine ungewöhnlich große Summe ab und lädt in derselben 22 Jagdgesellschaften, dabei 1. Bemühungen, obwohl der Kreisamtsschultheiss mit 9. in anderer Richtung zu erkennende Zweier- und Jagdzugbegleitungen verhindert. Geschwitzberg, der verantwortliche Ortsvorsteher, verhindert und abwehrt. D. Pohlitz der Jagdgesellschaft der stadtdeutsche Siedlung in Höhe von 10000 R. an Bemühungen und Verhandlungen. Die Stadt Zwickau ist zur Vermehrung eines Jagdgesellschaft aus lokalen Rücksichten gespannt und ist im Preis eines Vermögens von 10000 R. bei 10000 R. Kaufmanns für die Verbindung und Unterstützung des Jagdschultheiss, welche die Jagdzugbegleitungen erfordert, zu wahren. Der Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 2. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 3. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 4. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 5. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 6. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 7. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 8. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 9. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 10. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 11. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 12. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 13. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 14. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 15. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 16. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 17. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 18. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 19. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 20. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 21. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 22. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 23. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 24. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 25. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 26. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 27. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 28. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 29. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 30. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 31. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 32. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 33. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 34. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 35. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 36. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 37. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 38. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 39. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 40. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 41. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 42. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 43. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 44. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 45. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 46. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 47. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 48. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 49. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 50. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 51. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 52. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 53. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 54. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 55. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 56. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 57. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 58. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 59. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 60. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 61. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 62. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 63. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 64. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 65. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 66. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 67. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 68. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 69. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 70. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 71. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 72. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 73. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 74. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 75. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 76. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 77. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 78. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 79. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 80. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 81. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 82. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 83. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 84. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 85. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 86. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 87. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 88. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 89. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 90. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 91. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 92. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 93. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 94. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 95. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 96. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 97. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 98. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 99. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 100. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 101. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 102. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 103. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 104. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 105. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 106. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 107. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 108. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 109. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 110. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 111. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 112. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 113. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 114. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 115. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 116. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 117. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 118. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 119. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 120. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 121. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 122. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 123. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 124. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 125. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 126. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 127. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 128. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 129. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 130. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 131. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 132. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 133. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 134. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 135. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 136. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 137. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 138. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 139. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 140. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 141. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 142. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 143. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 144. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 145. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 146. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 147. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 148. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 149. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 150. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 151. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 152. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 153. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 154. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 155. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 156. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 157. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 158. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 159. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhindern, ist nichts zu thun. 160. Bemühungen der Jagdgesellschaften, die Jagdzugbegleitungen zu verhind

Gewerbehaus.

Heute Sonnabend den 7. October 1893

I. Sinfonie-Concert

vom Königl. Musiktheater

A. Trenkler

mit seiner aus 50 Mitgliedern bestehenden

Gewerbehaus-Kapelle,

unter Mitwirkung des Harfenklaviersch. Kästl. **Frida Grod.**

1. Ouvertüre: "Die Gouvernante" von G. M. Weber. 2. Air von Sch. Bach

3. Walzer: "Die Gouvernante" von G. Kreisler. 4. Sinfonie Nr. 2 von Beethoven. 5. Serenade zum 50-jährigen Jubiläum der Gewerbehause mit Hause, Sohn von Göttling. (1843. Frida Grod.)

Eintritt 7 Uhr. Anfang 7.8 Uhr. Eintritt 75 Pf.

Verbreitungsort: 1. Stadl 3 M. an der Kästl. Engeln-Gasse

und 2. St. in den bekannten Verkaufsstellen.

Concert- u. Gesellschaftshaus

ZOOLOGISCHER GARTEN

Heute Sonnabend d. 7. October

Grosses Concert

der Kapelle des R. S. I. (Königl. Grenadier-Regiments Nr. 100)

Direction: **O. Herrmann.**

Eintritt 1. Uhr. Ende 9 Uhr. Programm 5 Pf.

Von Mittwoch 7.8 Uhr ab Eintritt 50 Pf.

Morgen Sonntag den 8. October

von Nachmittag 5 bis 9 Uhr

Grosses Concert

von den beiden Kapellen

Die Direction.

Victor's Salon

Neues, sensationelles Riesen-Programm.

Franziska Clara Skyyt,

internationale Concertsängerin;

Aziz Babaluk

mit seinen arabischen, 12-tönen Klängen

Colossal-Tempera-Gemälde;

das Glaunerinnen-Schauspiel und Tanz-Terzett

Adele Weltenberg,

genannt

"Die Töchter der Puszta";

Domingo Arriazas,

echt spanische Ballet-

und Glauner-Truppe;

Little Clothilde,

die phantastische Handcaillibritin;

Zealvita, Esmeralda II. Alvar,

Microcosm aus hohem Drama;

die Baronessen Asbot-Odkoleky,

Baronin Burmester vom Conservatorium in Wien;

MIT Feodor Markow,

Universität-Sing- und Klavier-

Brothers Antonio,

großartige Produktion am 3. Jährl. Fest.

2. November 1893. Anfang 7.8 Uhr. A. Thiem.

3. November-Mittwochabend von 7 Uhr an:

Grosses Frei-Concert,

Wiener Wasser-Gigant-Kapelle.

Feen-Palast.

19 Scheffelstraße 19.

Heute

Sonntag 6 Uhr. Hochzeitsspiel Ehrb. Krause.

NR. 1 und 2. Gouvernante und Glaunerin à Portion

Gouvernante à Portion 125.

Stadt-Waldschlößchen,

Postplatz.

Heute

grosses Militär-Concert

(Schützen).

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Ende 11 Uhr.

Es lädt feindlich ein.

Eugen Tischler.

Brauerei-Waldschlößchen

Restaurant, Schlossstr.

Morgen Sonntag von 4 bis 11 Uhr Abends

Grosse musikal. Unterhaltung

bei freiem Eintritt.

Ergebnis: Heinrich John.

Heute als Spezialität: Völkerrinderbrust mit Ricotta.

Otto Scharfe's

Etablissement, Pirnaischer Platz.

(1. Rangens.)

Eingang Amalienstrasse 1.

Täglich Grosses Concert

des Original Wiener Elite-Dance-Orchesters

Vindabona,

Direction: Adèlein Margit Szapotska,

10 Damen (nur Wienerinnen) und 2 Herren,

zum ersten Male in Dresden,

sowie Auftritte des unübertrefflichen Manuflötisten

Herrn Ullmeyer.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Sonntag u. Mittwoch 2 Concerte.

Anfang Nachmittags 4 und Abends 7 Uhr.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

hält den 7., 8., 9. October

im **ALTEN AKADEMIUM „ÜBERES KIBITZL“**

— Die

nachgebauten

Beziehungen wiederum

Verteilte

Turnvereine von genauer

Weise zur

Beginn ih

on diesen

Wie kön

Sängerchen

Aufzubereit

Ritterhofs

Wolfsburg

branch gei

farte bei der

der Gedäch

Abenden

— DR

abgehalten

lichen S

Blumen

der dortig

Mühlgraben

hatte. D

Seit aus

mitglieder

die lebens

Teilelai

Am Mon

Chen mit

Delegaten

zukommen

Stellung v

der Veip

mann, wa

bünger d

am Mont

zu 10.00

Wieder

an am Bir

denfelschen

Strieben

hang, am

in einem

über

dabeißt b

vergraben

von der 2

ein Gelde

da, in

16. verste

17. Siegen

Badet

ein Meier

im Bauen

— DR

Menwahl

Verband

der

Wünscher

Redeung

überfielen

silberne

schubne

nach dem

haben

— DR

der feines

leichts

leicht im

vergang

o. D. D

Dame ic

dak es

zugegen

ab, ein

redit,

hincin

jungen

reichen

Schwund

und Nie

tag die

Sonne

Wing

lebe ge

gebracht

auf eine

Wüstie

hun

die Löw

— DR

Gartenn

Antonius

die Wirk

pläne ge

deren

Vertliches und Sächsisches.

— Die so beliebt gewordenen und in vielen deutschen Städten nachgeahmten Volksunterhaltungshäfen, welche der Verein "Volkswohl" in Dresden erstmalig einführte, nehmen moment wiederum ihren Anfang. Es ist der Nebenfolge nach der 42. Tertiefe wird in der großen Halle des Neuen und Antonstädter Turnvereins, Altmühlstraße 40, welche auch in diesem Winterhalbjahr von genanntem Turnverein zu diesem Zwecke in bewilligter Weise zur Verfügung gestellt worden ist, abgehalten werden. Der Beginn ist auf halb 8 Uhr Abends festgesetzt. Den Vortrag hält an diesem Abend Herr Dr. med. E. Meissner über das Thema: "Wie können wir uns abhärteln?" Die Vorträge hat die Sängergruppe des Neuen und Antonstädter Turnvereins übernommen. Außerdem wird noch Herr Musikkeller Edwina Schißel einige Auftritte zu Gehör bringen. Die Mitglieder des Vereins "Volkswohl" sowie diejenigen des Beitragsvereins gegen den Missbrauch geistiger Gärtnerei haben gegen Vorlegung des Mitgliedsfests einen Eintritt. Anmeldeungen zu diesen Vereinen können in der Geschäftsstelle Wohlerstraße 7, I., sowie an den Unterhaltungsabenden am Eingange des Saales bewillt werden.

— Mit der in den Tagen vom 1. bis 3. d. M. in Gruppen abgehaltenen Delegiertenversammlung des Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins für das Amtland Sachsen war eine Bienen- und Bienenzüchterliche Ausstellung verbunden, welche der dortige Bienenzüchterverein, der dieser Tage die Feier seines 50jährigen Bestehens beging, auf den Festplatz an der Elbe verlegt hatte. Der Geschäftsbereich weist nach, daß der Hauptverein zu Zeit aus 45 Vereinen mit 1102 Mitgliedern, darunter 8 Ehrenmitgliedern, besteht. Sämtliche genannten Verhandlungen sowie die lebenswerte Ausstellung waren gut besucht; ebenso fanden die Festivale, der Konzerts und der Feierabend zahlreiche Teilnehmer. Am Montag Nachmittag kamen die ausgewählten Preisträger und Ehrenpreise zur Verleihung, während vorgestern Nachmittag die mit dieser Ausstellung verbundene Verlosung stattfand. Die Delegierten beschlossen, nächstes Jahr in Reichenau zusammenzutreffen; es soll mit dieser Versammlung ebenfalls eine Ausstellung verbunden werden.

— **Polizeibericht.** 6. Oktober. In seiner Wohnung in der Polizeiwohnung hat sich gestern ein 18 Jahre alter Privatmann, welcher in letzter Zeit an Schwachsinn gelitten, durch Erhängen den Tod gegeben — Dasjenige Mädchen, welches am Montag in Antonstadt durch Aufsuchen der Polizeiader sich zu tödten versucht, hat sich gestern Nachmittag aus dem Fenster geflüchtet und ist sogleich vertrieben — Es fand den wurde am 3. d. M. von der Händlerscheune Selma Heinrich am Piniaischen Platz ein Geldsäckchen mit über 20 M. an demselben Tage vom Stadtbezirksbeamter Georg Kalbe auf der Striesenstraße eine silberne Gürtelkette mit Kette und Anhänger, am gleichen Tage von dem Bürgerschen Schülern Alfred Ewoldt in einem Garten eines Haushaltshaus auf der Semperstraße über 18 M. in Papiergeld und Münze, was kurz Zeit vorher bestohlen von einem ungefähr 11 Jahre alten unbekannten Wadern vergraben worden war und vermutlich gestohlen ist; am 4. d. M. von der Berlinerin Gold in einem Geschäftskloster am Altmarkt ein Geldsäckchen mit 15 M. Jerner wurden im Montag Sept. d. J. in den Wänden der Tiefenauer — allen — Straßenzügen 16 verschiedene Säckchen, darunter viele Geldsäckchen mit Geld, 17 Siegessäume, verschiedene Bänder, zwei Schnupftaschen, ein Badetuch, Satzlederhandschuhe, 11 Paar verschiedene Handelsbände, ein Reisefutter und eine Bautzschneidung an aufgefunden, welche im Bureau Georgplatz 14, I. Eig. aufbewahrt sind.

— Nunmehr sind im Gewerbehause die umfangreichen Renovierungsarbeiten beendet und somit präsentieren sich im neuen Gewerbe hämmische Dienststätten. Dies gilt in Sonderheit von den gutvermittelten und eilenchten Basteizäumen. Ta der derzeitige Pächter, Herr Henner, bestens berührt ist, allen Wünschen seiner Gäste in Bezug auf Küche und Kellerei Rechnung zu tragen, so wird dem Establissemant auch in Zukunft der Erfolg gesichert sein.

— Vom 15. bis 16. d. M. fanden wieder zahlreiche Sternschuppen, deren Ausgangspunkt in den Sternbildern des Orion und Stere zu suchen ist.

— Zwei unbekannte Brüder im Alter von 17 und 18 Jahren, mittelszug, mit grauen Jackenjüngen und grauen Hüten bekleidet, verübten vorgestern Nachmittag in der zweiten Stunde in der Nähe von Reichenberg bei Dörlitzburg auf der Landstraße einen Raubüberfall, indem sie einen Tischgegenstand G. an dasfer glegend, dem sie sich angeschlossen hatten, plötzlich von hinten überfielen und zu Boden warfen. Dann entzogen sie ihm eine silberne Remontoware, nebst starker Stahlkette und flüchteten damit nach dem Heller zu. Sie dienten sich demnach Dresden zugewendet haben.

— Vorgestern wurde hier der 29 Jahre alte ehemalige Oeconomus S., der Sohn achtbarer biesiger Eltern, wodurch jedoch wegen feines leidenschaftlichen Lebenswandel längst verstoßen ist, wegen fortgesetzten Betriebs in Haft genommen. Nachdem er im vergangenen Sommer in Berlin auf, gab sich für einen Leutnant o. D. Mittagsschreiber, für den Brautgum einer reichen jüdischen Dame er, aus und verstand es so geschickt, den Kavalier zu spielen, daß es ihm glückte, verschiedene Geschäftsfreunde thätig hinzu zu legen. Einem Weinbäcker botigte er nach und nach 100 M. ab, ein Schneider ließte für 150 M. elegante Kleider — an Kredit, ein Juwelier fiel ebenfalls mit einer ziemlichen Summe herein. Schließlich drängten die Gläubiger und zwangen den jungen Mann, mit nach Dresden zu fahren, um nach den treuen Verwandten Geld zu holen. Hier stürzte sich nun der Schwindel auf und der angehende Hochstapler kam hinter Schloss und Riegel.

— Herr, Herr, wußt in der Hoffnung am nächsten Sonntag die Parole sein, denn allem Anschein nach wird schon dieser Sonntag ein Hauptmonattontag werden. Die Reise des Weins ist durch die Beschäftigung, die der Han und der wenn auch sehr geringe, so doch öfter auftretende Regen in den letzten Tagen gebracht hat, bedeutend verzögert worden, so daß nun doch noch auf eine gute Reise gerechnet werden kann. Ein Ausflug zu den Möhlischen ist jetzt nur so nicht zu empfehlen, als die herbstlich hohe Färbung des Laubes und die sonst reine Luft eine Partie in die Lübeck zu den berühmten in der Umgebung von Dresden machen.

— Ein unbekannter Einwohner hierdeß, der sich für einen Garzkonnenarbeiter ausgab, mischte sich dieser Tage in der Antonstadt bei einer Witwe ein und drückte sich dann wieder, als die Witwe einmal kurze Zeit ausgegangen war. Vorher aber plünderte er noch einen Koffer, welcher einem dort wohnenden Arbeiter gehörte, indem er 20 M. und mehrere alte Herrenkleider daraus entnahm. Der Name ist mittlerweile etwa 20 Jahre alt und hat eine auffallende Ähnlichkeit.

— Nicht allein der Wohl der edlen Kunden ist ich verlobend für die Menschheit, auch der Apotheke ist aus jüngsten Beobachtungen hinaus auf die Großebevölkerung zu Otto Böckel, dem bekannten Apotheker-Apothekern, der dieses edle Herz von der Freiheit sieht stets frisch und fröhlich und dessen Genuss sieht Herz und Augen qui beidermaßen erfüllt.

— Die Schriftleitung der Allgemeinen Deutschen Pressezeitung lebt abermals, ohne eine besondere Ausgabe zu halten, 10 Bicke im Brutto von zusammen 500 M. Wert, und zwar je einmal 120, 80, 60 und 40 M. und minimal 20 M. für die 10 besten der ihr zugehörenden Originalaufsätze unter den üblichen Bestimmungen aus.

— Der Militärärztliche Deutschen-Kavallerie feiert den 13. Oktober im Tivoli unter Mitwirkung des Trompeten-Regiments vom 1. (Königs-)Jäger-Regiment in Großenhain sein 12. Stiftungsfest.

— Als ein wahrer Schatz für die Tabakinstrumente entzweit sich Herr P. Heinrich Stoß, Inhaber eines Tabaks- und Cigarrengeschäfts, König-Johannstraße 10, hier. Angefangen der Großherzogliche Präsentierung der Tabakfabrikate durch die von der Bundesregierung beschlossene Erhöhung der Tabaksteuer ist Herr Stoß auf die originale Idee gekommen, eine Petition an die Staatsregierung und den Reichstag zu richten und dieselbe in unzähligen Druckexemplaren seinen lieben Kollegen mit der Bitte anzuhängen, die Petition anzulegen und mit möglichst vielen Unterzeichnern aus dem Maicher welt verbreiten bis zum 20. Oktober ihm wieder zugehen zu lassen. Die Petition lautet: Durch die Abwicht der hohen Bundessteuerungen, den Tabak mehr zu beladen, um ihn für die Menschenstorie erträglicher zu machen, müssen die Qualitäten des Tabakobrikates zu bedauern verringert werden, da jährlich ein weit größerer Kostenaufwand notwendig ist, um nur annähernd eine Qualität zu erhalten, wie solche jetzt gegeben wird. Da den wenigsten Rauchern aber solche Wiederausgabe gestattet ist, wenden wir uns demnach verantwortsvoll mit der ergebenen Bitte an eine hohe Regierung und Reichsregierung, um den

Genuß des Tabaks in bisheriger Weise zu belassen und von jeder weiteren Belastung geneigert absehen zu wollen." Also herbei, Ihr Käfer vom Glücksring und der Autospieß! Brecht eine Pause für das euch auch gewordene Kindchen.

— Die Männergesangsvereine "Musenhain" und "Eiche" veranstalten morgen Sonntag Abends 6 Uhr, ersterer im Saale des "Feldschlößchens", letzterer in "Brauns Hotel" (Waisenhaus) Konzertabende. Die im Programm verzeichneten Darbietungen versprechen außer freilichem Vocal-Concerte noch eine Reihe humoristischer Darbietungen. Nach Beendigung derselben schließt sich der landestümliche Ball an.

— Bei den in die öffentliche gebürgerten Gerichten von einem Städteleiter vergeben, welten sich ein Kaufmann in der Neustadt schuldig gemacht haben sollte, wird uns von der ersten Seite authentisch mitgetheilt, daß am 18. September auf Grund einer Anzeige, die er an einen Richter zuschickte, eine gerichtliche Verhandlung des betreffenden Kaufmanns stattgefunden hat. Dabei hat sich ohne Weiteres herausgestellt, daß eine strafbare Handlung nicht vorliege, und im Anschluß hieran ist dem Verhandlungsorten von Seiten der Königl. Staatsanwaltschaft Beschluß gemäß mitgetheilt worden, daß die Vorlesungen ohne weiteren Untersuchungen gegen ihn eingestellt seien.

— Die Feuerwehr wurde vorgestern Abend in Kurzen Zwischenräumen zwei Mal alarmiert und war nach der Blasdrucker- und nach der Annenstraße, jedoch war es in beiden Fällen mit blinder Färm. — Gestern Vormittag war in Abwesenheit eines Feuerwehrmanns getötet worden, der auf dem Platz an der Elbe verletzt hatte. Der Geschäftsbereich weist nach, daß der Hauptverein zu Zeit aus 45 Vereinen mit 1102 Mitgliedern, darunter 8 Ehrenmitgliedern, besteht. Sämtliche genannten Verhandlungen sowie die lebenswerte Ausstellung waren gut besucht; ebenso fanden die Festivale, der Konzerts und der Feierabend zahlreiche Teilnehmer. Am Montag Nachmittag kamen die ausgewählten Preisträger und Ehrenpreise zur Verleihung, während vorgestern Nachmittag die mit dieser Ausstellung verbundene Verlosung stattfand. Die Delegierten beschlossen, nächstes Jahr in Reichenau zusammenzutreffen; es soll mit dieser Versammlung ebenfalls eine Ausstellung verbunden werden.

— **Polizeibericht.** 6. Oktober. In seiner Wohnung in der Polizeiwohnung hat sich gestern ein 18 Jahre alter Privatmann, welcher in letzter Zeit an Schwachsinn gelitten, durch Erhängen den Tod gegeben — Dasjenige Mädchen, welches am Montag in Antonstadt durch Aufsuchen der Polizeiader sich zu tödten versucht, hat sich gestern Nachmittag aus dem Fenster geflüchtet und ist sogleich vertrieben — Es fand den wurde am 1. d. M. von dem Händlerscheune Selma Heinrich am Piniaischen Platz ein Geldsäckchen mit über 20 M. an demselben Tage vom Stadtbezirksbeamter Georg Kalbe auf der Striesenstraße eine silberne Gürtelkette mit Kette und Anhänger, am gleichen Tage von dem Bürgerschen Schülern Alfred Ewoldt in einem Garten eines Haushaltshaus auf der Semperstraße über 18 M. in Papiergeld und Münze, was kurz Zeit vorher bestohlen von einem ungefähr 11 Jahre alten unbekannten Wadern vergraben worden war und vermutlich gestohlen ist; am 4. d. M. von der Berlinerin Gold in einem Geschäftskloster am Altmarkt ein Geldsäckchen mit 15 M. Jerner wurden im Montag Sept. d. J. in den Wänden der Tiefenauer — allen — Straßenzügen 16 verschiedene Säckchen, darunter viele Geldsäckchen mit Geld, 17 Siegessäume, verschiedene Bänder, zwei Schnupftaschen, ein Badetuch, Satzlederhandschuhe, 11 Paar verschiedene Handelsbände, ein Reisefutter und eine Bautzschneidung an aufgefunden, welche im Bureau Georgplatz 14, I. Eig. aufbewahrt sind.

— Nunmehr sind im Gewerbehause die umfangreichen Renovierungsarbeiten beendet und somit präsentieren sich im neuen Gewerbe hämmische Dienststätten. Dies gilt in Sonderheit von den gutvermittelten und eilenchten Basteizäumen. Ta der derzeitige Pächter, Herr Henner, bestens berührt ist, allen Wünschen seiner Gäste in Bezug auf Küche und Kellerei Rechnung zu tragen, so wird dem Establissemant auch in Zukunft der Erfolg gesichert sein.

— Vom 15. bis 16. d. M. fanden wieder zahlreiche Sternschuppen, deren Ausgangspunkt in den Sternbildern des Orion und Stere zu suchen ist.

— Zwei unbekannte Brüder im Alter von 17 und 18 Jahren, mittelszug, mit grauen Jackenjüngen und grauen Hüten bekleidet, verübten vorgestern Nachmittag in der zweiten Stunde in der Nähe von Reichenberg bei Dörlitzburg auf der Landstraße einen Raubüberfall, indem sie einen Tischgegenstand G. an dasfer glegend, dem sie sich angeschlossen hatten, plötzlich von hinten überfielen und zu Boden warfen. Dann entzogen sie ihm eine silberne Remontoware, nebst starker Stahlkette und flüchteten damit nach dem Heller zu. Sie dienten sich demnach Dresden zugewendet haben.

— **Polizeibericht.** 6. Oktober. In seiner Wohnung in der Polizeiwohnung hat sich gestern ein 18 Jahre alter Privatmann, welcher in letzter Zeit an Schwachsinn gelitten, durch Erhängen den Tod gegeben — Dasjenige Mädchen, welches am Montag in Antonstadt durch Aufsuchen der Polizeiader sich zu tödten versucht, hat sich gestern Nachmittag aus dem Fenster geflüchtet und ist sogleich vertrieben — Es fand den wurde am 1. d. M. von dem Händlerscheune Selma Heinrich am Piniaischen Platz ein Geldsäckchen mit über 20 M. an demselben Tage vom Stadtbezirksbeamter Georg Kalbe auf der Striesenstraße eine silberne Gürtelkette mit Kette und Anhänger, am gleichen Tage von dem Bürgerschen Schülern Alfred Ewoldt in einem Garten eines Haushaltshaus auf der Semperstraße über 18 M. in Papiergeld und Münze, was kurz Zeit vorher bestohlen von einem ungefähr 11 Jahre alten unbekannten Wadern vergraben worden war und vermutlich gestohlen ist; am 4. d. M. von der Berlinerin Gold in einem Geschäftskloster am Altmarkt ein Geldsäckchen mit 15 M. Jerner wurden im Montag Sept. d. J. in den Wänden der Tiefenauer — allen — Straßenzügen 16 verschiedene Säckchen, darunter viele Geldsäckchen mit Geld, 17 Siegessäume, verschiedene Bänder, zwei Schnupftaschen, ein Badetuch, Satzlederhandschuhe, 11 Paar verschiedene Handelsbände, ein Reisefutter und eine Bautzschneidung an aufgefunden, welche im Bureau Georgplatz 14, I. Eig. aufbewahrt sind.

— Nunmehr sind im Gewerbehause die umfangreichen Renovierungsarbeiten beendet und somit präsentieren sich im neuen Gewerbe hämmische Dienststätten. Dies gilt in Sonderheit von den gutvermittelten und eilenchten Basteizäumen. Ta der derzeitige Pächter, Herr Henner, bestens berührt ist, allen Wünschen seiner Gäste in Bezug auf Küche und Kellerei Rechnung zu tragen, so wird dem Establissemant auch in Zukunft der Erfolg gesichert sein.

— Vom 15. bis 16. d. M. fanden wieder zahlreiche Sternschuppen, deren Ausgangspunkt in den Sternbildern des Orion und Stere zu suchen ist.

— Zwei unbekannte Brüder im Alter von 17 und 18 Jahren, mittelszug, mit grauen Jackenjüngen und grauen Hüten bekleidet, verübten vorgestern Nachmittag in der zweiten Stunde in der Nähe von Reichenberg bei Dörlitzburg auf der Landstraße einen Raubüberfall, indem sie einen Tischgegenstand G. an dasfer glegend, dem sie sich angeschlossen hatten, plötzlich von hinten überfielen und zu Boden warfen. Dann entzogen sie ihm eine silberne Remontoware, nebst starker Stahlkette und flüchteten damit nach dem Heller zu. Sie dienten sich demnach Dresden zugewendet haben.

— **Polizeibericht.** 6. Oktober. In seiner Wohnung in der Polizeiwohnung hat sich gestern ein 18 Jahre alter Privatmann, welcher in letzter Zeit an Schwachsinn gelitten, durch Erhängen den Tod gegeben — Dasjenige Mädchen, welches am Montag in Antonstadt durch Aufsuchen der Polizeiader sich zu tödten versucht, hat sich gestern Nachmittag aus dem Fenster geflüchtet und ist sogleich vertrieben — Es fand den wurde am 1. d. M. von dem Händlerscheune Selma Heinrich am Piniaischen Platz ein Geldsäckchen mit über 20 M. an demselben Tage vom Stadtbezirksbeamter Georg Kalbe auf der Striesenstraße eine silberne Gürtelkette mit Kette und Anhänger, am gleichen Tage von dem Bürgerschen Schülern Alfred Ewoldt in einem Garten eines Haushaltshaus auf der Semperstraße über 18 M. in Papiergeld und Münze, was kurz Zeit vorher bestohlen von einem ungefähr 11 Jahre alten unbekannten Wadern vergraben worden war und vermutlich gestohlen ist; am 4. d. M. von der Berlinerin Gold in einem Geschäftskloster am Altmarkt ein Geldsäckchen mit 15 M. Jerner wurden im Montag Sept. d. J. in den Wänden der Tiefenauer — allen — Straßenzügen 16 verschiedene Säckchen, darunter viele Geldsäckchen mit Geld, 17 Siegessäume, verschiedene Bänder, zwei Schnupftaschen, ein Badetuch, Satzlederhandschuhe, 11 Paar verschiedene Handelsbände, ein Reisefutter und eine Bautzschneidung an aufgefunden, welche im Bureau Georgplatz 14, I. Eig. aufbewahrt sind.

— Nunmehr sind im Gewerbehause die umfangreichen Renovierungsarbeiten beendet und somit präsentieren sich im neuen Gewerbe hämmische Dienststätten. Dies gilt in Sonderheit von den gutvermittelten und eilenchten Basteizäumen. Ta der derzeitige Pächter, Herr Henner, bestens berührt ist, allen Wünschen seiner Gäste in Bezug auf Küche und Kellerei Rechnung zu tragen, so wird dem Establissemant auch in Zukunft der Erfolg gesichert sein.

— Vom 15. bis 16. d. M. fanden wieder zahlreiche Sternschuppen, deren Ausgangspunkt in den Sternbildern des Orion und Stere zu suchen ist.

— Zwei unbekannte Brüder im Alter von 17 und 18 Jahren, mittelszug, mit grauen Jackenjüngen und grauen Hüten bekleidet, verübten vorgestern Nachmittag in der zweiten Stunde in der Nähe von Reichenberg bei Dörlitzburg auf der Landstraße einen Raubüberfall, indem sie einen Tischgegenstand G. an dasfer glegend, dem sie sich angeschlossen hatten, plötzlich von hinten überfielen und zu Boden warfen. Dann entzogen sie ihm eine silberne Remontoware, nebst starker Stahlkette und flüchteten damit nach dem Heller zu. Sie dienten sich demnach Dresden zugewendet haben.

— **Polizeibericht.** 6. Oktober. In seiner Wohnung in der Polizeiwohnung hat sich gestern ein 18 Jahre alter Privatmann, welcher in letzter Zeit an Schwachsinn gelitten, durch Erhängen den Tod gegeben — Dasjenige Mädchen, welches am Montag in Antonstadt durch Aufsuchen der Polizeiader sich zu tödten versucht, hat sich gestern Nachmittag aus dem Fenster geflüchtet und ist sogleich vertrieben — Es fand den wurde am 1. d. M. von dem Händlerscheune Selma Heinrich am Piniaischen Platz ein Geldsäckchen mit über 20 M. an demselben Tage vom Stadtbezirksbeamter Georg Kalbe auf der Striesenstraße eine silberne Gürtelkette mit Kette und Anhänger, am gleichen Tage von dem Bürgerschen Schülern Alfred Ewoldt in einem Garten eines Haushaltshaus auf der Semperstraße über 18 M. in Papiergeld und Münze, was kurz Zeit vorher bestohlen von einem ungefähr 11 Jahre alten unbekannten Wadern vergraben worden war und vermutlich gestohlen ist; am 4. d. M. von der Berlinerin Gold in einem Geschäftskloster am Altmarkt ein Geldsäckchen mit 15 M. Jerner wurden im Montag Sept. d. J. in den Wänden der Tiefenauer — allen — Straßenzügen 16 verschiedene Säckchen, darunter viele Geldsäckchen mit Geld, 17 Siegessäume, verschiedene Bänder, zwei Schnupftaschen, ein Badetuch, Satzlederhandschuhe, 11 Paar verschiedene Handelsbände, ein Reisefutter und eine Bautzschneidung an aufgefunden, welche im Bureau Georgplatz 14, I. Eig. aufbewahrt sind.

— Nunmehr sind im Gewerbehause die umfangreichen Renovierungsarbeiten beendet und somit präsentieren sich im neuen Gewerbe hämmische Dienststätten. Dies gilt in Sonderheit von den gutvermittelten und eilenchten Basteizäumen. Ta der derzeitige Pächter, Herr Henner, bestens berührt ist, allen Wünschen seiner Gäste in Bezug auf Küche und Kellerei Rechnung zu tragen, so wird dem Establissemant auch in Zukunft der Erfolg gesichert sein.

— Vom 15. bis 16. d. M. fanden wieder zahlreiche Sternschuppen, deren Ausgangspunkt in den Sternbildern des Orion und Stere zu suchen ist.

— Zwei unbekannte Brüder im Alter von 17 und 18 Jahren, mittelszug, mit grauen Jackenjüngen und grauen Hüten bekleidet, verübten vorgestern Nachmittag in der zweiten Stunde in der Nähe von Reichenberg bei Dörlitzburg auf der Landstraße einen Raubüberfall, indem sie einen Tischgegenstand G. an dasfer glegend, dem sie sich angeschlossen hatten, plötzlich von hinten überfielen und zu Boden warfen. Dann entzogen sie ihm eine silberne Remontoware, nebst starker Stahlkette und flüchteten damit nach dem Heller zu. Sie dienten sich demnach Dresden zugewendet haben.

— **Polizeibericht.** 6. Oktober. In seiner Wohnung in der Polizeiwohnung hat sich gestern ein 18 Jahre alter Privatmann, welcher in letzter Zeit an Schwachsinn gelitten, durch Erhängen den Tod gegeben — Dasjenige Mädchen, welches am Montag in Antonstadt durch Aufsuchen der Polizeiader sich zu tödten versucht, hat sich gestern Nachmittag aus dem Fenster geflüchtet und ist sogleich vertrieben — Es fand den wurde am 1. d. M. von dem Händlerscheune Selma Heinrich am Pin

Koppel & Co., Kaufgeschäft,

Gesetzliche Rücknahme der Aktien und Beteiligungsscheine. Ein- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Aktien, Beteiligungen u. c. Gewährung von Tauschen auf konkurrierende Effekten. Erfüllung aller Coupons. Domänensteuer & Wechsel

Wissenschaftlich richtige Augengläser

mit vollständiger Abbildung der seitlichen Lichtstrahlen, das Gesicht zum Sehen und zur Conservierung der Augen, erhält man allein in der

A. Rodenstock'schen

optischen Schloss-Anstalt,



Schloss-
Str. 20

Durch wird die genaue Untersuchung der Augen zweckbestimmung aller Retractions-Anomalien, als Kurz-, Fieber- und Weitsehigkeit, Astigmatismus.

Weil alle genannten Zustände keine Krankheiten sind, bedarf es einer vorhergehenden angewandten Examination nicht.

Brillen und Pincenez von M. 3 an.

Sparkochherde

für Hotels, Restaurants, Cafés, Private, usw. und eine Wärmebeleuchtung, vom Hersteller aus für Bäder, Spülküchen, Waschküchen.

Amerikaner Oefen,

Gönnholz's Patent, aus den Amerikanischen Hüttenwerken, sowie Segelz. Gült. u. Kochöfen zu billigen Preisen unter Garantie.

Rich. Hahmann,

Trompeterstraße 6. Altefeste Freiwillige große und häufige

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenwärtigkeit gegründet 1830.



Gesellschaftsgebäude in Leipzig

Verlängerungszeit:	Gesetzliche
Ende 1890:	Ende 1890
336 Millionen M.	61 Millionen Mark,
Ende 1891:	66 Millionen Mark,
359 Millionen M.	72 Millionen Mark.
Ende 1892:	
383 Millionen M.	

Vermögen:	Die Versicherten erhalten durchschnittlich gezahlt:
Ende 1891:	184—49. 12. Prozent
1890—87. 10. Prozent	1890—79. 10. Prozent
1889—79. 10. Prozent	1889—89. 41. Prozent
1888—82. 42. Prozent	1888—82. 42. Prozent
103 Millionen Mark.	Bei ordentlichen Ausscheiden

Bei den 103 deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften waren Ende vor Jahren insgesamt mehr als 4500 Millionen Mark verfügt. Diese Aktiengesellschaft zeigt bei Abschaffung die Lebensversicherung in Deutschland bereits angenommen hat. Die Lebensversicherung ist ein Zweig des Gewerbes. Niemand, kein Kaufmann, kein Geschäftsbetreiber, kein Landwirt, kein Beamter sollte daher vernachlässigen, seinen Verhinderungsanspruch zu stellen.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei qualifizierten Vertragsagenten überall im Lande vertreten. Alle Lebensversicherungsanstalten Deutschlands. Alle Überschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Höhere Ausgaben erhalten die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Dresden:

Franz Dreschke, Hugo Engert,
Marienstraße 42. Trompeterstraße 17.
Telefon 1378. Telefon 1618.

Dr. Kadner's Sanatorium.

Niederlößnitz bei Dresden. Diät-Kuren, Massage, Kompressen, Wasser-Behandlung, Elektricität.

Im ganzen Winter geöffnet.

Prospekte franco u. gratis. Dr. Kadner. Dr. Greif.

Geschäfts-Eröffnung.

Einen geschätzten Publikum, Bekannten und Freunden zu gefallen. Rott, daß ich am 6. Oktober Trompeterstraße 14 ein

Woll-, Strumpf- u. Weisshaarengeschäft

zu Lößnitz und Zittau, mich gern unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll E. R. Rockstroh.



Montag den 9. Oktober

heile ich einen großen, hübschen Tanz-

vom besten frischmühende

Rühe und Salben,

wie ganz Hochtragende in Dresden im Rückleibebote zum Verkauf.

Eduard Seifert.

Bermüthes.

* Unter großem Andrang des Publikums wurde in Berlin, wie bereits in Süden mitgetheilt wurde, eine Riesenkönigin wegen Diebstahl verhandelt. Die Zahl der Angeklagten betrug 100. Die Strafsache war "Ultima Spülthöher und Genossen" benannt. Es handelte sich um die Plünderung zweier großen Holzhäuser am Abend des 17. Juni d. J. in der Bromberger Straße. An der Ecke der Bülowstraße und Bromberger Straße hatte die Holzabhandlung Seligmann einen Holzplatz vor der königlichen Fabrik gewaschen, der geräumt werden sollte. Am 17. Juni verdeckte sich in der Legende das Gericht, das auf dem Seligmannschen Holzplatz Holz "berichten" würde. Die freudige Menge verdeckte sich wie ein Raubtier und lockte Frauen, Männer und Kinder zu vielen Stunden nach der Sache, wo man so billiges Brennmaterial erhalten könnte. Der Plakatwerber bot offensichtlich seine Dienstleistungen an, das Gericht völlig unbekannt, um die Leute zu überzeugen, das das Gericht völlig unbekannt sei; es lösten sich bald alle Handwerker Schen und man erkannte dem Anwälten den guten Rath, sich ganz ruhig zu verhalten, da er leicht leicht losgelobt werden konnte. Einige Kunden kletterten zunächst über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die Straße hinüber, dann stach der Zaun unter der Wucht der anstürmenden Menge zusammen, und unverzüglich ergoss sich der Menschenstrom über den weiten Raum. Breiter, Bassen, Klöppel, Blanke wurden als gute Freunde erklärt und das Holzplättchen. Bei Seligmanns Holzauktions lockte nur neue Holzabhandlungen herbei. Der Seligmannsche Holzplatz war bald ganzlich ausgeräumt, die Menge drängte aber auch in den benachbarten Brüderischen Holzplatz und plünderte dort weiter. Der unglaublichen Szene wurde erst ein Ende bereitet, als eine Abteilung von Schülern unter Führung eines Polizeiinspektors auf der Holzfläche erschien. Auf dem Seligmannschen Holzplatz sind Breiter und Bassen im Wert von 800 M. auf dem Kugelholz Holzplatz gescheitert. Einige Kunden kletterten wieder über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die Straße hinüber, dann stach der Zaun unter der Wucht der anstürmenden Menge zusammen, und unverzüglich ergoss sich der Menschenstrom über den weiten Raum. Breiter, Bassen, Klöppel, Blanke wurden als gute Freunde erklärt und das Holzplättchen. Bei Seligmanns Holzauktions lockte nur neue Holzabhandlungen herbei. Der Seligmannsche Holzplatz war bald ganzlich ausgeräumt, die Menge drängte aber auch in den benachbarten Brüderischen Holzplatz und plünderte dort weiter. Der unglaublichen Szene wurde erst ein Ende bereitet, als eine Abteilung von Schülern unter Führung eines Polizeiinspektors auf der Holzfläche erschien. Auf dem Seligmannschen Holzplatz sind Breiter und Bassen im Wert von 800 M. auf dem Kugelholz Holzplatz gescheitert. Einige Kunden kletterten wieder über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die Straße hinüber, dann stach der Zaun unter der Wucht der anstürmenden Menge zusammen, und unverzüglich ergoss sich der Menschenstrom über den weiten Raum. Breiter, Bassen, Klöppel, Blanke wurden als gute Freunde erklärt und das Holzplättchen. Bei Seligmanns Holzauktions lockte nur neue Holzabhandlungen herbei. Der Seligmannsche Holzplatz war bald ganzlich ausgeräumt, die Menge drängte aber auch in den benachbarten Brüderischen Holzplatz und plünderte dort weiter. Der unglaublichen Szene wurde erst ein Ende bereitet, als eine Abteilung von Schülern unter Führung eines Polizeiinspektors auf der Holzfläche erschien. Auf dem Seligmannschen Holzplatz sind Breiter und Bassen im Wert von 800 M. auf dem Kugelholz Holzplatz gescheitert. Einige Kunden kletterten wieder über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die Straße hinüber, dann stach der Zaun unter der Wucht der anstürmenden Menge zusammen, und unverzüglich ergoss sich der Menschenstrom über den weiten Raum. Breiter, Bassen, Klöppel, Blanke wurden als gute Freunde erklärt und das Holzplättchen. Bei Seligmanns Holzauktions lockte nur neue Holzabhandlungen herbei. Der Seligmannsche Holzplatz war bald ganzlich ausgeräumt, die Menge drängte aber auch in den benachbarten Brüderischen Holzplatz und plünderte dort weiter. Der unglaublichen Szene wurde erst ein Ende bereitet, als eine Abteilung von Schülern unter Führung eines Polizeiinspektors auf der Holzfläche erschien. Auf dem Seligmannschen Holzplatz sind Breiter und Bassen im Wert von 800 M. auf dem Kugelholz Holzplatz gescheitert. Einige Kunden kletterten wieder über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die Straße hinüber, dann stach der Zaun unter der Wucht der anstürmenden Menge zusammen, und unverzüglich ergoss sich der Menschenstrom über den weiten Raum. Breiter, Bassen, Klöppel, Blanke wurden als gute Freunde erklärt und das Holzplättchen. Bei Seligmanns Holzauktions lockte nur neue Holzabhandlungen herbei. Der Seligmannsche Holzplatz war bald ganzlich ausgeräumt, die Menge drängte aber auch in den benachbarten Brüderischen Holzplatz und plünderte dort weiter. Der unglaublichen Szene wurde erst ein Ende bereitet, als eine Abteilung von Schülern unter Führung eines Polizeiinspektors auf der Holzfläche erschien. Auf dem Seligmannschen Holzplatz sind Breiter und Bassen im Wert von 800 M. auf dem Kugelholz Holzplatz gescheitert. Einige Kunden kletterten wieder über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die Straße hinüber, dann stach der Zaun unter der Wucht der anstürmenden Menge zusammen, und unverzüglich ergoss sich der Menschenstrom über den weiten Raum. Breiter, Bassen, Klöppel, Blanke wurden als gute Freunde erklärt und das Holzplättchen. Bei Seligmanns Holzauktions lockte nur neue Holzabhandlungen herbei. Der Seligmannsche Holzplatz war bald ganzlich ausgeräumt, die Menge drängte aber auch in den benachbarten Brüderischen Holzplatz und plünderte dort weiter. Der unglaublichen Szene wurde erst ein Ende bereitet, als eine Abteilung von Schülern unter Führung eines Polizeiinspektors auf der Holzfläche erschien. Auf dem Seligmannschen Holzplatz sind Breiter und Bassen im Wert von 800 M. auf dem Kugelholz Holzplatz gescheitert. Einige Kunden kletterten wieder über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die Straße hinüber, dann stach der Zaun unter der Wucht der anstürmenden Menge zusammen, und unverzüglich ergoss sich der Menschenstrom über den weiten Raum. Breiter, Bassen, Klöppel, Blanke wurden als gute Freunde erklärt und das Holzplättchen. Bei Seligmanns Holzauktions lockte nur neue Holzabhandlungen herbei. Der Seligmannsche Holzplatz war bald ganzlich ausgeräumt, die Menge drängte aber auch in den benachbarten Brüderischen Holzplatz und plünderte dort weiter. Der unglaublichen Szene wurde erst ein Ende bereitet, als eine Abteilung von Schülern unter Führung eines Polizeiinspektors auf der Holzfläche erschien. Auf dem Seligmannschen Holzplatz sind Breiter und Bassen im Wert von 800 M. auf dem Kugelholz Holzplatz gescheitert. Einige Kunden kletterten wieder über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die Straße hinüber, dann stach der Zaun unter der Wucht der anstürmenden Menge zusammen, und unverzüglich ergoss sich der Menschenstrom über den weiten Raum. Breiter, Bassen, Klöppel, Blanke wurden als gute Freunde erklärt und das Holzplättchen. Bei Seligmanns Holzauktions lockte nur neue Holzabhandlungen herbei. Der Seligmannsche Holzplatz war bald ganzlich ausgeräumt, die Menge drängte aber auch in den benachbarten Brüderischen Holzplatz und plünderte dort weiter. Der unglaublichen Szene wurde erst ein Ende bereitet, als eine Abteilung von Schülern unter Führung eines Polizeiinspektors auf der Holzfläche erschien. Auf dem Seligmannschen Holzplatz sind Breiter und Bassen im Wert von 800 M. auf dem Kugelholz Holzplatz gescheitert. Einige Kunden kletterten wieder über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die Straße hinüber, dann stach der Zaun unter der Wucht der anstürmenden Menge zusammen, und unverzüglich ergoss sich der Menschenstrom über den weiten Raum. Breiter, Bassen, Klöppel, Blanke wurden als gute Freunde erklärt und das Holzplättchen. Bei Seligmanns Holzauktions lockte nur neue Holzabhandlungen herbei. Der Seligmannsche Holzplatz war bald ganzlich ausgeräumt, die Menge drängte aber auch in den benachbarten Brüderischen Holzplatz und plünderte dort weiter. Der unglaublichen Szene wurde erst ein Ende bereitet, als eine Abteilung von Schülern unter Führung eines Polizeiinspektors auf der Holzfläche erschien. Auf dem Seligmannschen Holzplatz sind Breiter und Bassen im Wert von 800 M. auf dem Kugelholz Holzplatz gescheitert. Einige Kunden kletterten wieder über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die Straße hinüber, dann stach der Zaun unter der Wucht der anstürmenden Menge zusammen, und unverzüglich ergoss sich der Menschenstrom über den weiten Raum. Breiter, Bassen, Klöppel, Blanke wurden als gute Freunde erklärt und das Holzplättchen. Bei Seligmanns Holzauktions lockte nur neue Holzabhandlungen herbei. Der Seligmannsche Holzplatz war bald ganzlich ausgeräumt, die Menge drängte aber auch in den benachbarten Brüderischen Holzplatz und plünderte dort weiter. Der unglaublichen Szene wurde erst ein Ende bereitet, als eine Abteilung von Schülern unter Führung eines Polizeiinspektors auf der Holzfläche erschien. Auf dem Seligmannschen Holzplatz sind Breiter und Bassen im Wert von 800 M. auf dem Kugelholz Holzplatz gescheitert. Einige Kunden kletterten wieder über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die Straße hinüber, dann stach der Zaun unter der Wucht der anstürmenden Menge zusammen, und unverzüglich ergoss sich der Menschenstrom über den weiten Raum. Breiter, Bassen, Klöppel, Blanke wurden als gute Freunde erklärt und das Holzplättchen. Bei Seligmanns Holzauktions lockte nur neue Holzabhandlungen herbei. Der Seligmannsche Holzplatz war bald ganzlich ausgeräumt, die Menge drängte aber auch in den benachbarten Brüderischen Holzplatz und plünderte dort weiter. Der unglaublichen Szene wurde erst ein Ende bereitet, als eine Abteilung von Schülern unter Führung eines Polizeiinspektors auf der Holzfläche erschien. Auf dem Seligmannschen Holzplatz sind Breiter und Bassen im Wert von 800 M. auf dem Kugelholz Holzplatz gescheitert. Einige Kunden kletterten wieder über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die Straße hinüber, dann stach der Zaun unter der Wucht der anstürmenden Menge zusammen, und unverzüglich ergoss sich der Menschenstrom über den weiten Raum. Breiter, Bassen, Klöppel, Blanke wurden als gute Freunde erklärt und das Holzplättchen. Bei Seligmanns Holzauktions lockte nur neue Holzabhandlungen herbei. Der Seligmannsche Holzplatz war bald ganzlich ausgeräumt, die Menge drängte aber auch in den benachbarten Brüderischen Holzplatz und plünderte dort weiter. Der unglaublichen Szene wurde erst ein Ende bereitet, als eine Abteilung von Schülern unter Führung eines Polizeiinspektors auf der Holzfläche erschien. Auf dem Seligmannschen Holzplatz sind Breiter und Bassen im Wert von 800 M. auf dem Kugelholz Holzplatz gescheitert. Einige Kunden kletterten wieder über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die Straße hinüber, dann stach der Zaun unter der Wucht der anstürmenden Menge zusammen, und unverzüglich ergoss sich der Menschenstrom über den weiten Raum. Breiter, Bassen, Klöppel, Blanke wurden als gute Freunde erklärt und das Holzplättchen. Bei Seligmanns Holzauktions lockte nur neue Holzabhandlungen herbei. Der Seligmannsche Holzplatz war bald ganzlich ausgeräumt, die Menge drängte aber auch in den benachbarten Brüderischen Holzplatz und plünderte dort weiter. Der unglaublichen Szene wurde erst ein Ende bereitet, als eine Abteilung von Schülern unter Führung eines Polizeiinspektors auf der Holzfläche erschien. Auf dem Seligmannschen Holzplatz sind Breiter und Bassen im Wert von 800 M. auf dem Kugelholz Holzplatz gescheitert. Einige Kunden kletterten wieder über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die Straße hinüber, dann stach der Zaun unter der Wucht der anstürmenden Menge zusammen, und unverzüglich ergoss sich der Menschenstrom über den weiten Raum. Breiter, Bassen, Klöppel, Blanke wurden als gute Freunde erklärt und das Holzplättchen. Bei Seligmanns Holzauktions lockte nur neue Holzabhandlungen herbei. Der Seligmannsche Holzplatz war bald ganzlich ausgeräumt, die Menge drängte aber auch in den benachbarten Brüderischen Holzplatz und plünderte dort weiter. Der unglaublichen Szene wurde erst ein Ende bereitet, als eine Abteilung von Schülern unter Führung eines Polizeiinspektors auf der Holzfläche erschien. Auf dem Seligmannschen Holzplatz sind Breiter und Bassen im Wert von 800 M. auf dem Kugelholz Holzplatz gescheitert. Einige Kunden kletterten wieder über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die Straße hinüber, dann stach der Zaun unter der Wucht der anstürmenden Menge zusammen, und unverzüglich ergoss sich der Menschenstrom über den weiten Raum. Breiter, Bassen, Klöppel, Blanke wurden als gute Freunde erklärt und das Holzplättchen. Bei Seligmanns Holzauktions lockte nur neue Holzabhandlungen herbei. Der Seligmannsche Holzplatz war bald ganzlich ausgeräumt, die Menge drängte aber auch in den benachbarten Brüderischen Holzplatz und plünderte dort weiter. Der unglaublichen Szene wurde erst ein Ende bereitet, als eine Abteilung von Schülern unter Führung eines Polizeiinspektors auf der Holzfläche erschien. Auf dem Seligmannschen Holzplatz sind Breiter und Bassen im Wert von 800 M. auf dem Kugelholz Holzplatz gescheitert. Einige Kunden kletterten wieder über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die Straße hinüber, dann stach der Zaun unter der Wucht der anstürmenden Menge zusammen, und unverzüglich ergoss sich der Menschenstrom über den weiten Raum. Breiter, Bassen, Klöppel, Blanke wurden als gute Freunde erklärt und das Holzplättchen. Bei Seligmanns Holzauktions lockte nur neue Holzabhandlungen herbei. Der Seligmannsche Holzplatz war bald ganzlich ausgeräumt, die Menge drängte aber auch in den benachbarten Brüderischen Holzplatz und plünderte dort weiter. Der unglaublichen Szene wurde erst ein Ende bereitet, als eine Abteilung von Schülern unter Führung eines Polizeiinspektors auf der Holzfläche erschien. Auf dem Seligmannschen Holzplatz sind Breiter und Bassen im Wert von 800 M. auf dem Kugelholz Holzplatz gescheitert. Einige Kunden kletterten wieder über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die Straße hinüber, dann stach der Zaun unter der Wucht der anstürmenden Menge zusammen, und unverzüglich ergoss sich der Menschenstrom über den weiten Raum. Breiter, Bassen, Klöppel, Blanke wurden als gute Freunde erklärt und das Holzplättchen. Bei Seligmanns Holzauktions lockte nur neue Holzabhandlungen herbei. Der Seligmannsche Holzplatz war bald ganzlich ausgeräumt, die Menge drängte aber auch in den benachbarten Brüderischen Holzplatz und plünderte dort weiter. Der unglaublichen Szene wurde erst ein Ende bereitet, als eine Abteilung von Schülern unter Führung eines Polizeiinspektors auf der Holzfläche erschien. Auf dem Seligmannschen Holzplatz sind Breiter und Bassen im Wert von 800 M. auf dem Kugelholz Holzplatz gescheitert. Einige Kunden kletterten wieder über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die Straße hinüber, dann stach der Zaun unter der Wucht der anstürmenden Menge zusammen, und unverzüglich ergoss sich der Menschenstrom über den weiten Raum. Breiter, Bassen, Klöppel, Blanke wurden als gute Freunde erklärt und das Holzplättchen. Bei Seligmanns Holzauktions lockte nur neue Holzabhandlungen herbei. Der Seligmannsche Holzplatz war bald ganzlich ausgeräumt, die Menge drängte aber auch in den benachbarten Brüderischen Holzplatz und plünderte dort weiter. Der unglaublichen Szene wurde erst ein Ende bereitet, als eine Abteilung von Schülern unter Führung eines Polizeiinspektors auf der Holzfläche erschien. Auf dem Seligmannschen Holzplatz sind Breiter und Bassen im Wert von 800 M. auf dem Kugelholz Holzplatz gescheitert. Einige Kunden kletterten wieder über den Zaun und warten Breiter und Bassen auf die

India-Faser-Company, Voigt & Burkert, Kaufhaus, Seestrasse 21, Laden 8, 9 u. I. Et.



Eiserne Bettstellen mit Eisengurten, elast. **Spiralboden**, 6, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 30, 33, 36, 45-200 M.

Eiserne Kinderbettstellen mit Eisengurten, Spiralgelenkt, **Flechtnetz** 12, 13, 15, 18, 20, 22-50 M., 25, 30 und 35 M.

Grosses Lager von Rosshaar-, Indiadaunen-, Faser-Matratzen und Kissen.

Neu! Verstellbare Chaiselongues mit Bettraum, auch zum Belegen mit Teilen geeignet.
Grösstes Lager von Tischler- und India-Faser-Polster-Möbeln in sorgfältigster u. solider Ausführung.
Eingang Laden 9, Promenadenseite.

Geschäfts-Eröffnung.

Ein sehr angesehener Fabrikant, sowie mehren Kolbäume, Freunden und Freunden machen hiermit die eigeine Tugend, daß ich das ein 61 Jahre bestehende

Restaurant,

verbunden mit Speisewirthschaft,

unterzeichnete Eröffnung am 1. Oct. 1893.
Gute, frische Gerichte werden hier mit ganzem Geschmack und frischen, billigen Mittagsgerichten zu haben.

Georg Schönert, Louisenstraße 33 (früher 18).

NB. Die von dem Schauspieler verlassene Kleiderkammer wird in einigen Tagen eröffnet und unter demselben Namen

Freiwillige Grundstück - Versteigerung.
Auktion über das Unternehmen Johann Hermann Sophie im auf das zu den Räumungen gehörige

Haus-Grundstück

an der Kreuzung der Straße des Friedens Nr. 280 des Stadtteils 28 und 299 des Kaufhauses für die Stadt Dresden am 25. October 1893

Vormittags 10 Uhr

an den am Samstag, 24. October 1893, um 10 Uhr, auf dem Auktionshofe der Stadt Dresden öffentliche Auktionen, welche nach folgenden Abschriften stattfinden: **Wahlkreis 30 bei Rich. Hauptmann.**
In einer neuen, hohen und modernen
Pferde, nicht älter als 8 Jahre alt, werden mit einer entsprechenden Belohnung, aber nicht mit Preis, aus dem **Haasestein & Vogler, 21, Gl. Leipzig** unter Nr. 1. vorausgesetzt.

Billige Uhren.

billige Uhren p. 21 M. an, wie Damen-Uhren p. 11 M. an, Männer-Uhren p. 10 M. an, kleine Uhren p. 10 M. an, kleine Gold-Uhren p. 12 M. an, kleine Gold-Uhren p. 15 M. an, kleine Uhren p. 10 M. an, kleine Uhren p. 12 M. an, kleine Uhren p. 15 M. an, kleine Uhren p. 18 M. an, kleine Uhren p. 20 M. an, kleine Uhren p. 25 M. an, kleine Uhren p. 30 M. an, kleine Uhren p. 35 M. an, kleine Uhren p. 40 M. an, kleine Uhren p. 45 M. an, kleine Uhren p. 50 M. an, kleine Uhren p. 60 M. an, kleine Uhren p. 70 M. an, kleine Uhren p. 80 M. an, kleine Uhren p. 90 M. an, kleine Uhren p. 100 M. an, kleine Uhren p. 110 M. an, kleine Uhren p. 120 M. an, kleine Uhren p. 130 M. an, kleine Uhren p. 140 M. an, kleine Uhren p. 150 M. an, kleine Uhren p. 160 M. an, kleine Uhren p. 170 M. an, kleine Uhren p. 180 M. an, kleine Uhren p. 190 M. an, kleine Uhren p. 200 M. an, kleine Uhren p. 210 M. an, kleine Uhren p. 220 M. an, kleine Uhren p. 230 M. an, kleine Uhren p. 240 M. an, kleine Uhren p. 250 M. an, kleine Uhren p. 260 M. an, kleine Uhren p. 270 M. an, kleine Uhren p. 280 M. an, kleine Uhren p. 290 M. an, kleine Uhren p. 300 M. an, kleine Uhren p. 310 M. an, kleine Uhren p. 320 M. an, kleine Uhren p. 330 M. an, kleine Uhren p. 340 M. an, kleine Uhren p. 350 M. an, kleine Uhren p. 360 M. an, kleine Uhren p. 370 M. an, kleine Uhren p. 380 M. an, kleine Uhren p. 390 M. an, kleine Uhren p. 400 M. an, kleine Uhren p. 410 M. an, kleine Uhren p. 420 M. an, kleine Uhren p. 430 M. an, kleine Uhren p. 440 M. an, kleine Uhren p. 450 M. an, kleine Uhren p. 460 M. an, kleine Uhren p. 470 M. an, kleine Uhren p. 480 M. an, kleine Uhren p. 490 M. an, kleine Uhren p. 500 M. an, kleine Uhren p. 510 M. an, kleine Uhren p. 520 M. an, kleine Uhren p. 530 M. an, kleine Uhren p. 540 M. an, kleine Uhren p. 550 M. an, kleine Uhren p. 560 M. an, kleine Uhren p. 570 M. an, kleine Uhren p. 580 M. an, kleine Uhren p. 590 M. an, kleine Uhren p. 600 M. an, kleine Uhren p. 610 M. an, kleine Uhren p. 620 M. an, kleine Uhren p. 630 M. an, kleine Uhren p. 640 M. an, kleine Uhren p. 650 M. an, kleine Uhren p. 660 M. an, kleine Uhren p. 670 M. an, kleine Uhren p. 680 M. an, kleine Uhren p. 690 M. an, kleine Uhren p. 700 M. an, kleine Uhren p. 710 M. an, kleine Uhren p. 720 M. an, kleine Uhren p. 730 M. an, kleine Uhren p. 740 M. an, kleine Uhren p. 750 M. an, kleine Uhren p. 760 M. an, kleine Uhren p. 770 M. an, kleine Uhren p. 780 M. an, kleine Uhren p. 790 M. an, kleine Uhren p. 800 M. an, kleine Uhren p. 810 M. an, kleine Uhren p. 820 M. an, kleine Uhren p. 830 M. an, kleine Uhren p. 840 M. an, kleine Uhren p. 850 M. an, kleine Uhren p. 860 M. an, kleine Uhren p. 870 M. an, kleine Uhren p. 880 M. an, kleine Uhren p. 890 M. an, kleine Uhren p. 900 M. an, kleine Uhren p. 910 M. an, kleine Uhren p. 920 M. an, kleine Uhren p. 930 M. an, kleine Uhren p. 940 M. an, kleine Uhren p. 950 M. an, kleine Uhren p. 960 M. an, kleine Uhren p. 970 M. an, kleine Uhren p. 980 M. an, kleine Uhren p. 990 M. an, kleine Uhren p. 1000 M. an, kleine Uhren p. 1010 M. an, kleine Uhren p. 1020 M. an, kleine Uhren p. 1030 M. an, kleine Uhren p. 1040 M. an, kleine Uhren p. 1050 M. an, kleine Uhren p. 1060 M. an, kleine Uhren p. 1070 M. an, kleine Uhren p. 1080 M. an, kleine Uhren p. 1090 M. an, kleine Uhren p. 1100 M. an, kleine Uhren p. 1110 M. an, kleine Uhren p. 1120 M. an, kleine Uhren p. 1130 M. an, kleine Uhren p. 1140 M. an, kleine Uhren p. 1150 M. an, kleine Uhren p. 1160 M. an, kleine Uhren p. 1170 M. an, kleine Uhren p. 1180 M. an, kleine Uhren p. 1190 M. an, kleine Uhren p. 1200 M. an, kleine Uhren p. 1210 M. an, kleine Uhren p. 1220 M. an, kleine Uhren p. 1230 M. an, kleine Uhren p. 1240 M. an, kleine Uhren p. 1250 M. an, kleine Uhren p. 1260 M. an, kleine Uhren p. 1270 M. an, kleine Uhren p. 1280 M. an, kleine Uhren p. 1290 M. an, kleine Uhren p. 1300 M. an, kleine Uhren p. 1310 M. an, kleine Uhren p. 1320 M. an, kleine Uhren p. 1330 M. an, kleine Uhren p. 1340 M. an, kleine Uhren p. 1350 M. an, kleine Uhren p. 1360 M. an, kleine Uhren p. 1370 M. an, kleine Uhren p. 1380 M. an, kleine Uhren p. 1390 M. an, kleine Uhren p. 1400 M. an, kleine Uhren p. 1410 M. an, kleine Uhren p. 1420 M. an, kleine Uhren p. 1430 M. an, kleine Uhren p. 1440 M. an, kleine Uhren p. 1450 M. an, kleine Uhren p. 1460 M. an, kleine Uhren p. 1470 M. an, kleine Uhren p. 1480 M. an, kleine Uhren p. 1490 M. an, kleine Uhren p. 1500 M. an, kleine Uhren p. 1510 M. an, kleine Uhren p. 1520 M. an, kleine Uhren p. 1530 M. an, kleine Uhren p. 1540 M. an, kleine Uhren p. 1550 M. an, kleine Uhren p. 1560 M. an, kleine Uhren p. 1570 M. an, kleine Uhren p. 1580 M. an, kleine Uhren p. 1590 M. an, kleine Uhren p. 1600 M. an, kleine Uhren p. 1610 M. an, kleine Uhren p. 1620 M. an, kleine Uhren p. 1630 M. an, kleine Uhren p. 1640 M. an, kleine Uhren p. 1650 M. an, kleine Uhren p. 1660 M. an, kleine Uhren p. 1670 M. an, kleine Uhren p. 1680 M. an, kleine Uhren p. 1690 M. an, kleine Uhren p. 1700 M. an, kleine Uhren p. 1710 M. an, kleine Uhren p. 1720 M. an, kleine Uhren p. 1730 M. an, kleine Uhren p. 1740 M. an, kleine Uhren p. 1750 M. an, kleine Uhren p. 1760 M. an, kleine Uhren p. 1770 M. an, kleine Uhren p. 1780 M. an, kleine Uhren p. 1790 M. an, kleine Uhren p. 1800 M. an, kleine Uhren p. 1810 M. an, kleine Uhren p. 1820 M. an, kleine Uhren p. 1830 M. an, kleine Uhren p. 1840 M. an, kleine Uhren p. 1850 M. an, kleine Uhren p. 1860 M. an, kleine Uhren p. 1870 M. an, kleine Uhren p. 1880 M. an, kleine Uhren p. 1890 M. an, kleine Uhren p. 1900 M. an, kleine Uhren p. 1910 M. an, kleine Uhren p. 1920 M. an, kleine Uhren p. 1930 M. an, kleine Uhren p. 1940 M. an, kleine Uhren p. 1950 M. an, kleine Uhren p. 1960 M. an, kleine Uhren p. 1970 M. an, kleine Uhren p. 1980 M. an, kleine Uhren p. 1990 M. an, kleine Uhren p. 2000 M. an, kleine Uhren p. 2010 M. an, kleine Uhren p. 2020 M. an, kleine Uhren p. 2030 M. an, kleine Uhren p. 2040 M. an, kleine Uhren p. 2050 M. an, kleine Uhren p. 2060 M. an, kleine Uhren p. 2070 M. an, kleine Uhren p. 2080 M. an, kleine Uhren p. 2090 M. an, kleine Uhren p. 2100 M. an, kleine Uhren p. 2110 M. an, kleine Uhren p. 2120 M. an, kleine Uhren p. 2130 M. an, kleine Uhren p. 2140 M. an, kleine Uhren p. 2150 M. an, kleine Uhren p. 2160 M. an, kleine Uhren p. 2170 M. an, kleine Uhren p. 2180 M. an, kleine Uhren p. 2190 M. an, kleine Uhren p. 2200 M. an, kleine Uhren p. 2210 M. an, kleine Uhren p. 2220 M. an, kleine Uhren p. 2230 M. an, kleine Uhren p. 2240 M. an, kleine Uhren p. 2250 M. an, kleine Uhren p. 2260 M. an, kleine Uhren p. 2270 M. an, kleine Uhren p. 2280 M. an, kleine Uhren p. 2290 M. an, kleine Uhren p. 2300 M. an, kleine Uhren p. 2310 M. an, kleine Uhren p. 2320 M. an, kleine Uhren p. 2330 M. an, kleine Uhren p. 2340 M. an, kleine Uhren p. 2350 M. an, kleine Uhren p. 2360 M. an, kleine Uhren p. 2370 M. an, kleine Uhren p. 2380 M. an, kleine Uhren p. 2390 M. an, kleine Uhren p. 2400 M. an, kleine Uhren p. 2410 M. an, kleine Uhren p. 2420 M. an, kleine Uhren p. 2430 M. an, kleine Uhren p. 2440 M. an, kleine Uhren p. 2450 M. an, kleine Uhren p. 2460 M. an, kleine Uhren p. 2470 M. an, kleine Uhren p. 2480 M. an, kleine Uhren p. 2490 M. an, kleine Uhren p. 2500 M. an, kleine Uhren p. 2510 M. an, kleine Uhren p. 2520 M. an, kleine Uhren p. 2530 M. an, kleine Uhren p. 2540 M. an, kleine Uhren p. 2550 M. an, kleine Uhren p. 2560 M. an, kleine Uhren p. 2570 M. an, kleine Uhren p. 2580 M. an, kleine Uhren p. 2590 M. an, kleine Uhren p. 2600 M. an, kleine Uhren p. 2610 M. an, kleine Uhren p. 2620 M. an, kleine Uhren p. 2630 M. an, kleine Uhren p. 2640 M. an, kleine Uhren p. 2650 M. an, kleine Uhren p. 2660 M. an, kleine Uhren p. 2670 M. an, kleine Uhren p. 2680 M. an, kleine Uhren p. 2690 M. an, kleine Uhren p. 2700 M. an, kleine Uhren p. 2710 M. an, kleine Uhren p. 2720 M. an, kleine Uhren p. 2730 M. an, kleine Uhren p. 2740 M. an, kleine Uhren p. 2750 M. an, kleine Uhren p. 2760 M. an, kleine Uhren p. 2770 M. an, kleine Uhren p. 2780 M. an, kleine Uhren p. 2790 M. an, kleine Uhren p. 2800 M. an, kleine Uhren p. 2810 M. an, kleine Uhren p. 2820 M. an, kleine Uhren p. 2830 M. an, kleine Uhren p. 2840 M. an, kleine Uhren p. 2850 M. an, kleine Uhren p. 2860 M. an, kleine Uhren p. 2870 M. an, kleine Uhren p. 2880 M. an, kleine Uhren p. 2890 M. an, kleine Uhren p. 2900 M. an, kleine Uhren p. 2910 M. an, kleine Uhren p. 2920 M. an, kleine Uhren p. 2930 M. an, kleine Uhren p. 2940 M. an, kleine Uhren p. 2950 M. an, kleine Uhren p. 2960 M. an, kleine Uhren p. 2970 M. an, kleine Uhren p. 2980 M. an, kleine Uhren p. 2990 M. an, kleine Uhren p. 3000 M. an, kleine Uhren p. 3010 M. an, kleine Uhren p. 3020 M. an, kleine Uhren p. 3030 M. an, kleine Uhren p. 3040 M. an, kleine Uhren p. 3050 M. an, kleine Uhren p. 3060 M. an, kleine Uhren p. 3070 M. an, kleine Uhren p. 3080 M. an, kleine Uhren p. 3090 M. an, kleine Uhren p. 3100 M. an, kleine Uhren p. 3110 M. an, kleine Uhren p. 3120 M. an, kleine Uhren p. 3130 M. an, kleine Uhren p. 3140 M. an, kleine Uhren p. 3150 M. an, kleine Uhren p. 3160 M. an, kleine Uhren p. 3170 M. an, kleine Uhren p. 3180 M. an, kleine Uhren p. 3190 M. an, kleine Uhren p. 3200 M. an, kleine Uhren p. 3210 M. an, kleine Uhren p. 3220 M. an, kleine Uhren p. 3230 M. an, kleine Uhren p. 3240 M. an, kleine Uhren p. 3250 M. an, kleine Uhren p. 3260 M. an, kleine Uhren p. 3270 M. an, kleine Uhren p. 3280 M. an, kleine Uhren p. 3290 M. an, kleine Uhren p. 3300 M. an, kleine Uhren p. 3310 M. an, kleine Uhren p. 3320 M. an, kleine Uhren p. 3330 M. an, kleine Uhren p. 3340 M. an, kleine Uhren p. 3350 M. an, kleine Uhren p. 3360 M. an, kleine Uhren p. 3370 M. an, kleine Uhren p. 3380 M. an, kleine Uhren p. 3390 M. an, kleine Uhren p. 3400 M. an, kleine Uhren p. 3410 M. an, kleine Uhren p. 3420 M. an, kleine Uhren p. 3430 M. an, kleine Uhren p. 3440 M. an, kleine Uhren p. 3450 M. an, kleine Uhren p. 3460 M. an, kleine Uhren p. 3470 M. an, kleine Uhren p. 3480 M. an, kleine Uhren p. 3490 M. an, kleine Uhren p. 3500 M. an, kleine Uhren p. 3510 M. an, kleine Uhren p. 3520 M. an, kleine Uhren p. 3530 M. an, kleine Uhren p. 3540 M. an, kleine Uhren p. 3550 M. an, kleine Uhren p. 3560 M. an, kleine Uhren p. 3570 M. an, kleine Uhren p. 3580 M. an, kleine Uhren p. 3590 M. an, kleine Uhren p. 3600 M. an, kleine Uhren p. 3610 M. an, kleine Uhren p. 3620 M. an, kleine Uhren p. 3630 M. an, kleine Uhren p. 3640 M. an, kleine Uhren p. 3650 M. an, kleine Uhren p. 3660 M. an, kleine Uhren p. 3670 M. an, kleine Uhren p. 3680 M. an, kleine Uhren p. 3690 M. an, kleine Uhren p. 3700 M. an, kleine Uhren p. 3710 M. an, kleine Uhren p. 3720 M. an, kleine Uhren p. 3730 M. an, kleine Uhren p. 3740 M. an, kleine Uhren p. 3750 M. an, kleine Uhren p. 3760 M. an, kleine Uhren p. 3770 M. an, kleine Uhren p. 3780 M. an, kleine Uhren p. 3790 M. an, kleine Uhren p. 3800 M. an, kleine Uhren p. 3810 M. an, kleine Uhren p. 3820 M. an, kleine Uhren p. 3830 M. an, kleine Uhren p. 3840 M. an, kleine Uhren p. 3850 M. an, kleine Uhren p. 3860 M. an, kleine Uhren p. 3870 M. an, kleine Uhren p. 3880 M. an, kleine Uhren p. 3890 M. an, kleine Uhren p. 3900 M. an, kleine Uhren p. 3910 M. an, kleine Uhren p. 3920 M. an, kleine Uhren p. 3930 M. an, kleine Uhren p. 3940 M. an, kleine Uhren p. 3950 M. an, kleine Uhren p. 3960 M. an, kleine Uhren p. 3970 M. an, kleine Uhren p. 3980 M. an, kleine Uhren p. 3990 M. an, kleine Uhren p. 4000 M. an, kleine Uhren p. 4010 M. an, kleine Uhren p. 4020 M. an, kleine Uhren p. 4030 M. an, kleine Uhren p. 4040 M. an, kleine Uhren p. 4050 M. an, kleine Uhren p. 4060 M. an, kleine Uhren p. 4070 M. an, kleine Uhren p. 4080 M. an, kleine Uhren p. 4090 M. an, kleine Uhren p. 4100 M. an, kleine Uhren p. 4110 M. an, kleine Uhren p. 4120 M. an, kleine Uhren p. 4130 M. an, kleine Uhren p. 4140 M. an, kleine Uhren p. 4150 M. an, kleine Uhren p. 4160 M. an, kleine Uhren p. 4170 M. an, kleine Uhren p. 4180 M. an, kleine Uhren p. 4190 M. an, kleine Uhren p. 4200 M. an, kleine Uhren p. 4210 M. an, kleine Uhren p. 4220 M. an, kleine Uhren p. 4230 M. an, kleine Uhren p. 4240 M. an, kleine Uhren p. 4250 M. an, kleine Uhren p. 4260 M. an, kleine Uhren p. 4270 M. an, kleine Uhren p. 4280 M. an, kleine Uhren p. 4290 M. an, kleine Uhren p. 4300 M. an, kleine Uhren p. 4310 M. an, kleine Uhren p. 4320 M. an, kleine Uhren p. 4330 M. an, kleine Uhren p. 4340 M. an, kleine Uhren p. 4350 M. an, kleine Uhren p. 4360 M. an, kleine Uhren p. 4370 M. an, kleine Uhren p. 4380 M. an, kleine Uhren p. 4390 M. an, kleine Uhren p. 4400 M. an, kleine Uhren p. 4410 M. an, kleine Uhren p. 4420 M. an, kleine Uhren p. 4430 M. an, kleine Uhren p. 4440 M. an, kleine Uhren p. 4450 M. an, kleine Uhren p. 4460 M. an, kleine Uhren p. 4470 M. an, kleine Uhren p. 4480 M. an, kleine Uhren p. 4490 M. an, kleine Uhren p. 4500 M. an, kleine Uhren p. 4510 M. an, kleine Uhren p. 4520 M. an, kleine

Mark

eine wölf. Sammlung für 12 Monate.

am über die 10. Januar und 12. Februar, die beginnen 10. J. unter W. 62.

1. 165.
2. 1.
3. 2.
4. 3.
5. 4.
6. 5.
7. 6.
8. 7.
9. 8.
10. 9.
11. 10.
12. 11.
13. 12.
14. 13.
15. 12.
16. 11.
17. 10.
18. 9.
19. 8.
20. 7.
Leistet über Aus-

iife,
seine an-
der Hand
zur Ent-
schiebe, zu
verkäufe,
et. 20 u.
lage bei
etartifel.

on.
n Galerien
n Hingangs
Liebespoli-
ne. Gießen
der Wind ist
in freier, ge-
gen. Ventil.
50 durch
Telephon-
en.
3.
scheit. 18.
niker.
Verfertig-
t. Gebet.
gebäckerei
Leibchen,
s. w.
b fortwes-
n getestet,
gesetzigt.
Geschäft.
rot,
n. Braten.
80 Pf.
Conditor,
Nabat.
Mr. Nisch
Vater von
chter gefügt.
et zu laufen
u. N. 241
Dresden.
Fünderungen
fehlte 17. 3. t.

Aufzüge (Fahrstühle), Krahne, Winden etc.

Zillale: Leipzig-Vindemau: Julius Müller, Vorsteher, Aurelienstraße 48.

Neu!

Kaffee nach Salomon'schem
Täglich frische,
unreicht in Geschmack und Aroma.
Wien und Karlsbader
Ehrig & Kürbis, Hofflieferanten
8 Webergasse 8. Fernsprecher 1. 1338.

Neu!



Neue Ade-Stahlkammer.
diebes- und pulver sicher
(amerikan. System).
mit „patentirter“ Depositen-Einrichtung
und doppelwirkendem „patentirten“ auto-
matischen Sicherheitsverschluss „LAKE“
Patent Ade.

1. Fabrik:
C. Ade, Special-Fabrik für Kassen
u. Depositen-Schränke, Bank-
und Privat-Tresore.
Lieferant des Reichsauftrags der Ritter-Vorstand-Gesellschaft, die Boden- und Kommunalpolitik-Bank
für Groß-Deutschland, sowie der bedeutendsten Banken des In- und Auslandes.
Illustrirte Zeichnungen und Preislisten gratis.

Berlin N.

Pferdestalleinrichtungen
für Luxus- & Arbeitspferde fertigen
Kelle & Hildebrandt, Dresden.

Regen-Schirme

empfiehlt die
Schirmfabrik

von
Alwin Teuchert,
Schloßstraße 8.

Schirme werden schnell und billig bezogen und
repariert.

Geschäfts-Verlegung.

Am heutigen Tage verlegt mein Geschäft von
Johannestr. 6 nach
Pragerstr. Nr. 15, 1.

Emil Kohser,
Fabrikator v. Pianos, Harmoniums, Violinen etc.

Die Filzschuh-Fabrik

von Oswald Körberling, Freibergerstr. 13,
gegenüber dem Materialhof, auf
empfiehlt gewalzte Filzschuhe, Stiefel u. Pantoffeln zu wul-
lich billigen Preisen. Granos u. Creme. Alle Schuhe werden
wieder gut besolt und warm geäumt.

N.B. Auf die unten hältbaren und wirklich billigen
Püte wird besonders hingewiesen.

Achtungsvoll **Oswald Körberling**, Freibergerstr. 13. fr. 8.

la Englische Anthracit-Nusskohlen
Hefert ab Wallitzhafen
Bd. Blumenfeld, Hamburg, Dovenhof 77

für Personen- und Lastbeförderung, für elektrischen,
hydraulischen Transmissions- und Handbetrieb,
mit allen Sicherheits-Vorrichtungen der Neuesten.
— Bauvorrichtung, Patent Mohrbach. —

Über 1000 Anlagen ausgeführt.
300 Arbeiter. — Große Lieferung. — Beste
Ausführung.

Nordhaeuser Maschinenfabrik

und Eisengiesserei

Schmid, Kranz & Co.,

Nordhausen (Harz).

Industrielle Etablissements,

welche rentieren, aber für die Zukunft besonders günstige An-
sichten bieten, ebenso andere höchst geeignete Objekte werden
von einem **Finanzconsortium** zur

Umwandlung in Action - Gesellschaften

geachtet, und werden Rechteinhaben um Abgabe ihrer Aktien
unter Angabe der höheren Befähigung gebeten. Bei Interesse
unter **P. G. 430** sind an die Central-Annoncenveredition
von **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt am Main
einzuzeichnen.

Dauerhaftester und billigster

Öel-Anstrich

auf
Holz, Metall und Mauerwerk
und die beständigen
wetterfesten u. wasserfesten

Versteinerungs-Öelfarben

von Carl Tiedemann, Hofflieferant
in Dresden.

Marienstraße 10, Altmühlstraße 18,
Zwickauerstr. 40 und Heinrichstr. (Stadt Görlitz).

— Musterstück gratis und franco.

11. Brühl, Kaufmannsfuß.

Pianinos

für Studium und Unterricht bei
geeignet. Reichhalt. Einzelan-

schäfte Tonaille, Anhänger mit
Pfeife. Preisverz. franco. Preis
ab 15.-20 Mk. monatl. Berlin.

Dresdnerstr. 2.

Friedrich Borneemann

u. Sohn,
Pianino-Fabrik.

Zündhölzer

aller Art empfiehlt
Hermann Roch,
Dresden, Altmühl 5.

Obst:

Obstentziale a. Et. 10.-27.

Früchte Michaelis a. Et. 10.-27.

Zitronenfr. versch. a. Et. 8.-25.

Äpfel 10.-20 Mk. monatl. Berlin.

la. Obstfr. Hammelbraten

9. Bid. netto incl. Verpackung.

5 Mark netto incl. Verpackung.

3. oder 5. Mark.

10. 20. franco. Emden.

8. de Beer. Emden.

11. Brühl. Kaufmannsfuß.

12. Brühl. Kaufmannsfuß.

13. Brühl. Kaufmannsfuß.

14. Brühl. Kaufmannsfuß.

15. Brühl. Kaufmannsfuß.

16. Brühl. Kaufmannsfuß.

17. Brühl. Kaufmannsfuß.

18. Brühl. Kaufmannsfuß.

19. Brühl. Kaufmannsfuß.

20. Brühl. Kaufmannsfuß.

21. Brühl. Kaufmannsfuß.

22. Brühl. Kaufmannsfuß.

23. Brühl. Kaufmannsfuß.

24. Brühl. Kaufmannsfuß.

25. Brühl. Kaufmannsfuß.

26. Brühl. Kaufmannsfuß.

27. Brühl. Kaufmannsfuß.

28. Brühl. Kaufmannsfuß.

29. Brühl. Kaufmannsfuß.

30. Brühl. Kaufmannsfuß.

31. Brühl. Kaufmannsfuß.

32. Brühl. Kaufmannsfuß.

33. Brühl. Kaufmannsfuß.

34. Brühl. Kaufmannsfuß.

35. Brühl. Kaufmannsfuß.

36. Brühl. Kaufmannsfuß.

37. Brühl. Kaufmannsfuß.

38. Brühl. Kaufmannsfuß.

39. Brühl. Kaufmannsfuß.

40. Brühl. Kaufmannsfuß.

41. Brühl. Kaufmannsfuß.

42. Brühl. Kaufmannsfuß.

43. Brühl. Kaufmannsfuß.

44. Brühl. Kaufmannsfuß.

45. Brühl. Kaufmannsfuß.

46. Brühl. Kaufmannsfuß.

47. Brühl. Kaufmannsfuß.

48. Brühl. Kaufmannsfuß.

49. Brühl. Kaufmannsfuß.

50. Brühl. Kaufmannsfuß.

51. Brühl. Kaufmannsfuß.

52. Brühl. Kaufmannsfuß.

53. Brühl. Kaufmannsfuß.

54. Brühl. Kaufmannsfuß.

55. Brühl. Kaufmannsfuß.

56. Brühl. Kaufmannsfuß.

57. Brühl. Kaufmannsfuß.

58. Brühl. Kaufmannsfuß.

59. Brühl. Kaufmannsfuß.

60. Brühl. Kaufmannsfuß.

61. Brühl. Kaufmannsfuß.

62. Brühl. Kaufmannsfuß.

63. Brühl. Kaufmannsfuß.

64. Brühl. Kaufmannsfuß.

65. Brühl. Kaufmannsfuß.

66. Brühl. Kaufmannsfuß.

67. Brühl. Kaufmannsfuß.

68. Brühl. Kaufmannsfuß.

69. Brühl. Kaufmannsfuß.

70. Brühl. Kaufmannsfuß.

71. Brühl. Kaufmannsfuß.

72. Brühl. Kaufmannsfuß.

73. Brühl. Kaufmannsfuß.

74. Brühl. Kaufmannsfuß.

75. Brühl. Kaufmannsfuß.

76. Brühl. Kaufmannsfuß.

77. Brühl. Kaufmannsfuß.

78. Brühl. Kaufmannsfuß.

79. Brühl. Kaufmannsfuß.

80. Brühl. Kaufmannsfuß.

81. Brühl. Kaufmannsfuß.

82. Brühl. Kaufmannsfuß.

83. Brühl. Kaufmannsfuß.

84. Brühl. Kaufmannsfuß.

85. Brühl. Kaufmannsfuß.

86. Brühl. Kaufmannsfuß.

87. Brühl. Kaufmannsfuß.

88. Brühl. Kaufmannsfuß.

89. Brühl. Kaufmannsfuß.

90. Brühl. Kaufmannsfuß.

91. Brühl. Kaufmannsfuß.

92. Brühl. Kaufmannsfuß.

93. Brühl. Kaufmannsfuß.

94. Brühl. Kaufmannsfuß

Adolph Renner.

Mein sich über 40 Meter Länge erstreckendes Lager der

Kleider-Stoffe

aus den berühmtesten und leistungsfähigsten Fabriken, das grösste in Dresden,
enthalt ausser den vielen sorgsam gewählten Neuheiten für Herbst und Winter, besonders in

einfarbigen, glatten, vortrefflichen Stoffen

mehr denn 30. zum Theil ganz grossartige Sortimente.

Cheviot 17 Qualitäten!!!

Von dem Artikel

dunkelblau

sind augenblicklich verschiedene Gattungen vorhanden, zu
denen dennoch noch 30 Stück eintreffen, eine Stoff- und Farbenauswahl ersten Ranges!

Die meisten Sortimente sind für mein Haus auf das Beste Echtfarbig (mit Garantie-Stempel) angefertigt.

Ich nenne folgende Artikel:

Mk. 1.10 Cheviot, matte Streifen.

Mk. 1.10 Cheviot-Diagonale, 47 Stück, sehr preiswert.

Mk. 1.50 Diagonale, elegantes Aussehen!

Mk. 1.50 und Mk. 1.60 Cheviot, kleinere Sortimente.

Mk. 1.80 Cheviot, gute, ansehnliche Ware.

Mk. 2.— Cheviot, vorzüglich haltbar, grosse Farbenauswahl.

Mk. 2.10 Cheviot, nur in blauen Farbtönen.

Mk. 2.20 Cheviot, 100 und 120 cm breit.

Mk. 2.40 Cheviot, 100 und 120 cm breit.

Mk. 2.50 Cheviot-Diagonale, viele Farben, ganz besonders schönes rheinisches Fabrikat.

Mk. 2.80 Cheviot.

Mk. 3.— Cheviot-Diagonale, 120 breit.

Mk. 3.20 Cheviot, ganz vortreffliche Ware, 120 breit, wassertröpfenecht,
viele neue Farben.

Mk. 3.30 Cheviot, 120 cm. breit.

Mk. 3.40 Cheviot-Diagonale, 120 breit, prächtiger Stoff.

Mk. 3.60 Cheviot-Diagonale, 120 breit, prächtiger Stoff.

Mk. 1.30 Serge, sehr haltbar, über 20 Farben.

Mk. 1.40 Foulé, tuchartiger Stoff.

Mk. 1.65 Cachemire-Tuch, grosser Artikel, grösste Farbenwahl.

Mk. 2.— Granit, sehr schöne und ansehnliche Ware.

Mk. 2.20 Granit, elegantes Aussehen!

Mk. 2.50 Kaiser-Tuch, elegantes Aussehen!

Mk. 2.30 Amazonen-Tuch, elegantes Aussehen!

Mk. 2.60 Panama-Gewebe, gutes rheinisches Fabrikat.

Mk. 3.— Panama-Loden, elegante neue Farben,

Mk. 4.— Feinstes, bestes Satin-Gewebe, 120 breit.

Tuiche,

120—130 cm. breit,

Meter zu Mk. 2.60 — Mk. 2.80 — Mk. 4.50 — Mk. 5.—

Einfarbige Muster-Ware, 10 Sortimente,
von 1.10 bis Mk. 3.50.

Cheviot-Diagonale, meliert und changeant,

in dunklen und hellen Farben.

8 Sortimente, von Mk. 1.60 an bis Mk. 3.30 (120 breit).

Loden,

Mk. 1.60 — Mk. 2.— — Mk. 2.20 — Mk. 2.40 — Mk. 2.80 — Mk. 3.—
— Mk. 3.30. Die letzten 5 Nummern 120 breit.

Bereitwilligst Proben nach auswärts und schnellste Zusendungen von 10 Mk. an postfrei!

Gefälliger Umtausch jeder abgeschnittenen Ware. Vorjährige Kleider sind bis auf einige Theile von Partie-Einkäufen nicht am Lager. — Von vielen Gattungen habe ich für Dresden Allein-Verkauf. — Eine Anzahl Gewebe werden eigens für mein Haus angefertigt. — Abends tageshelle elektrische Beleuchtung durch 38 Bogenlampen.

Adolph Renner, 12 Altmarkt 12.

Jeder Hut 2½ Mark.

Das Magazin zum Pfau, Frauenstrasse Nr. 2,
hat eine Abteilung eingerichtet, in welcher **jeder Hut 2½ Mark kostet**, und leistet
Garantie für gute, fehlereite Ware. Die Auswahl in Formen und Farben ist reichhaltig.



Künstlerhut
in grauer u. mittlerer Farben.
Schwarz und grau.



Weicher Hut,
aus als Lodenhut,
in vielen Farben.



Steifer Hut
in allen Farben,
durch u. dunkl.

Keine Mode aus London, Wien, Paris, sowie ausgediente alte deutsche Qualitäten zu allen Preisen. Nur die aus u. grauen oft ital. Galabreit wird besonders aufmerksam gemacht.

Billigere Hüte für 2 Mark und 1½ Mark

Das Lager der

Regen-Mäntel

ist abermals durch besondere, **geschmackvolle Neuheiten** ergänzt worden.

Adolph Renner,

Dresden,
12 Altmarkt 12.



Metallgräberkränze
in grösster Auswahl

B. Kretzschmar.
Georgplatz 8.

Patente
seit 1877
Otto Wolff, Recht Anwalt
DRESDEN Pragerstraße 46
König-Johannstrasse 12
MARKT & Münzstrasse

Wein-Fässer
jeder Art kaufen
jedes Quantum zu höchsten Preisen
A. Bohnstengel.
Glogen.

Milch-Gesund.
80–100 Ltr. Vollmilch täglich
auf Tische, ob. Ltr. Babynahrung
off. u. z. z. 638 Exp. d. W. erh.

1 hochfeines französisches
Pianino.
Preis. ist sehr billig zu verkaufen.
Rosenthalstrasse 24. 3.

Heimden-Barchente,

getrocknet und farbt, in hellen und dunklen Wäldern, sowie ein
farblich unverträglich auch rosa Meter 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70
bis 100 cm. Zwei gut passende, äußerst preiswerthe Männer
Sternen, kleinen Sternen mit Kinder-Sternen. Leibhabern mehr
als 100 cm. Preis je 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100 cm. bestens empfohlen.

Weisser Pique- und Cord-Barchente zu Unterröcken,
Machthabern, Schultheissen u. Meter von 15 cm. an.

friedr. Paul Bernhardt
in Dresden, Schreibergasse 3.

O. Weller, Zahnkünstler,
nebst zeit

König-Johannstr. 4 b. 11.

zahnärztliche Zähne, Zahnbürsten, Zahnpflegesalben u. Zahn-

zucker, Zahnpflege, Zahnpflegesalben, Zahnpflegesalben u. Zahnpflegesalben.

Aepfel! Aepfel! Aepfel!

deindest Koch- u. Winter-Cob, als: Herren-, Römers-,
Jungfern-, Malvashier, weiße Tabak- u. Wein-Cob,;
grau, gelbe, Weiß-, Blau- u. Schweizer-Neint-
grau, sowie verschiedene andere Sorten

Werk werden ab Schiff verfertigt.

Terrassenfuß, oberhalb der Steinstraße,

L. Scholz, Bildhandlung, 13 Kreuzstr. 13.

entwickelt alles Wild- und Wild-
tiergarten zum vollständigen Breite.

Gut sehr schöner W.-Lebensmittel.

Ein sehr schönes W.-Lebensmittel.

Einen Rover

fand Link, Löbtau, Wiss-
druckstrasse 1.

Ein sehr schönes W.-Lebensmittel.

Ein sehr

